Abendpost

1 Cent. Chicago, Freitag, den 11. März 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 60.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Noch ein Streitfall mit Chile?

New York, 11. März. Eine Specialdepesche aus Valparaiso meldet: Der amerikanische Consul McCreery untersucht jetzt den Fall des Carlos Carlessen, eines Matrosen des Schiffes „Edward Kidder", welches hier am 8. Februar auf dem Wege von New York nach Antofagasta ankam. Carlessen wurde am 21. Februar, mit einer Wunde im Unterleib, in der Blanco-Str. gefunden; er wurde in das Hospital gebracht, uud als er wieder zum Bewußtsein gelangt war, erklärte er, er sei von chilenischen Polizisten und Soldaten verwundet worden; am 27. starb er. Aus den bis jetzt in dieser Sache aufgenommenen Zeugenaussagen scheint hervorzugehen, daß Carlessen in einer Schnapsspelunke untersten Ranges, in derselben Gegend, wo sich die Angriffe auf die Matrosen des „Baltimore" größtentheils abspielten, sich einen furchtbaren Rausch angetrunken hatte und absolut nichts mehr anfangen konnte; seine Kameraden gingen auf 10 Minuten weg, um einen Platz zu finden, wohin sie ihn schaffen könnten; als sie zurückkamen, war Carlessen verschwunden. Die Sache wird weiter untersucht.

Vom Sturmwetter.

Oswego, N. Y., 11. März. Der Froststurm, der in unserer Gegend gegen 4 Uhr gestern Nachmittag eintraf, hat den Verkehr völlig gesperrt und ist noch immer heftiger geworden. Heute trafen keine Bahnzüge oder Postsachen ein. In manchen Hauptstraßen liegt der Schnee reichlich 10 Fuß hoch. Die Erddurchstiche an Bahnlinien sind vollständig von Schnee ausgefüllt. Der Wind braust mit einer Geschwindigkeit von 52 Meilen die Stunde, und das Thermometer ist von 40 Grad auf 17 bis 19 gesunken. — Noch viele ähnliche Nachrichten liegen aus dem Staat New York vor.

St. Louis, 11. März. Der Dampfer „Crystal City" traf gestern Nacht, um 12 Stunden zu spät, hier ein. Derselbe war Mittwochnacht auf dem Mississippi, 125 Meilen stromabwärts, in einen schrecklichen Orkan gerathen und mit furchtbarer Wucht gegen die östliche Uferbank mit der Breitseite geworfen worden. Wunderbarerweise ist der angerichtete Schaden verhältnißmäßig gering. Nur mit knapper Noth konnte nach dem Anprall eine verhängnißvolle Panik unter den Passagieren verhütet werden.

St. Paul, Minn., 11. März. Es laufen noch viele Berichte über Unfälle in Verbindung mit dem Froststurm ein, der so überraschend kam. An vielen abgelegenen Orten in Minnesota und Nord-Dakota sind Personen erfroren. Eine ganze Reihe Vermißter wird noch gesucht.

Beide in Schwulitäten.

Peoria, Ill., 11. März. Ein Mann, der seinen Namen als W. L. Petty angab, wurde hier wegen Grausamkeit gegen ein Kind verhaftet. Kurz vorher hatte eine Frau, die sich in seiner Gesellschaft befand, Diamanten im Werthe von $1200 versetzt. Aus St. Louis wird nun gemeldet, daß diese Frau die verschollene Gattin von E. L. Prentiß aus Memphis, Tenn., ist, welche vor einiger Zeit mit Petty durchbrannte. Beide werden bis auf Weiteres in Gefangenschaft behalten.

Wortbrüchiger Mormonerich.

Denver, Col., 11. März. Nicolaus Groesbeck, ein hervorragender Mormone, welcher früher der Vielweiberei schuldiggesprochen, aber vom Präsidenten begnadigt wurde auf das Versprechen hin, dem Gesetz zu gehorchen, hat sein Wort nicht gehalten; das ist soeben bekannt geworden. Seine dritte Gattin, eine hübsche Frau in den Dreißigern, hat gestanden, daß die Sachlage ihr unerträglich geworden, und ihren „Drittelsgatten" gebeten, sie zu verlassen. Kürzlich ist sie Mutter geworden. Groesbecks Vermögen wird auf $500,000 geschätzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saale von Bremen; Werkendam von Rotterdam; Neustria von Neapel.

Boulogne: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Genua: Werra von New York.

Neapel: Olympia von New York.

Bremen: Trave von New York.

Abgegangen:

Queenstown: City of New York und Britannic, von Liverpool nach New York.

Hamburg: Taormina nach New York.

Wetterbericht:

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wärmer; schön; Südwestwinde.

— Nicht verbürgte Gerüchte aus Sansibar, Ostafrika, besagen, daß die Truppen der britischen Gesellschaft im Kampfe gegen eine Uebermacht Eingeborener eine Niederlage erlitten und viele Leute eingebüßt hätten. Man ist in London sehr gespannt auf nähere Einzelheiten.

— Die französische Deputirtenkammer nahm den Antrag an, Frauen das Stimmrecht bei den Wahlen für Mitglieder gewerblicher Schiedsgerichte (Conseils des Prud'hommes) zu verleihen; dagegen wurde der Antrag, Frauen als Mitglieder dieser Berichte wählbar zu machen, verworfen.

Ausland.

Schreckliches Grubenunglück.

300 Arbeiter lebendig begraben.

Brüssel, 11. März. In einer Kohlengrube zu Anderluis, unweit von Charleroi, ereignete sich heute früh eine entsetzliche Explosion schlagender Wetter; 300 Arbeiter befinden sich in der Grube, und eine Anzahl weiterer Explosionen hat offenbar allen Zugang zu ihnen abgeschnitten. Wenigstens sind alle bisherigen Versuche, sich den Verunglückten zu nähern, fehlgeschlagen; die Rettungspartieen wurden durch die unheimlichen, todbringenden Dünste zurückgetrieben.

Später gelang es, drei weibliche Grubenarbeiter zu retten, — es scheint aber beinahe gewiß, daß alle die Uebrigen umgekommen sind! Das ganze Schachtwerk und die Lüftungseinrichtungen sind zerstört.

Es herrscht ungeheure Aufregung, und Tausende drängen sich nach der Unglücksstätte, die in einem der hervorragendsten Bergbaucentren von Belgien liegt. Die Auftritte, die sich unmittelbar an der Einfahrt — oder der ehemaligen Einfahrt — zur Grube abspielen, sind herzzerreißend; denn die trauernden und verzweifelnden Familien der Verschütteten sind dort versammelt, und viele wollen es noch nicht recht glauben, daß sich das Allerschlimmste wirklich ereignet hat.

(1½ Uhr Nachmittags:) 30 der verschütteten Bergleute sind doch noch lebend herausgezogen worden. Auch wurden 5 Leichen erlangt.

Kaiser Wilhelms Befinden.

Berlin, 11. März. Der Kaiser soll sich heute bedeutend besser befinden; er braucht nicht mehr das Bett zu hüten, obwohl er seine Gemächer noch nicht verläßt.

Als Stellvertreter des Kaisers brachte bei dem diplomatischen Festmahl, welches gestern Abend zu Ehren des Geburtstages des Zaren stattfand, Prinz Friedrich Leopold einen Trinkspruch auf die Gesundheit des russischen Herrschers aus.

Wien, 11. März. Die „Neue Freie Presse" sagt, Kaiser Wilhelm werde sich an den rumänischen Manövern betheiligen, welche im kommenden Herbst zwischen Galatz und der russischen Grenze stattfinden sollen.

Diebe in der Kirche.

München, 11. März. Unbekannte Diebe raubten aus der berühmten Wallfahrtskirche in Herrgottsruh bei Augsburg (in nächster Nähe von Friedberg) Silbergeräth im Werthe von 18,000 Mark; sie entweihten auch die dort ruhenden Gebeine des Märtyrers St. Justinius, indem sie den Glaskasten, der dieselben birgt, zerbrachen und Juwelen von den Kleidungsstücken nahmen.

Frankreich und die Ver. Staaten.

Paris, 11. März. Im französischen Amt des Auswärtigen wurde gestern bekannt gemacht, daß der Handelsvertrag mit den Ver. Staaten zum Abschluß gelangt sei. Die anfängliche Zögerung in den Verhandlungen betreffs des Werthes der Artikel, welche beiderseits zollfrei zugelassen werden sollen, wurde durch die allgemein freundliche Gesinnung beider Theile glücklich überwunden. Der Werth der zollfrei eingehenden Waaren wird auf 9,000,000 Franken jährlich veranschlagt.

Theaterbrand.

London, 11. März. Das neue Theater in Oxford, das hauptsächlich für Universitätsaufführungen benutzt wird, ist theilweise niedergebrannt. Die Bühne wurde vollständig vernichtet, und alles Uebrige sehr schlimm beschädigt. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen.

„Zierden der britischen Gesellschaft."

London, 11. März. Maitland Francis Moreland, welcher jetzt ein 65jähriger Greis von sehr ehrwürdigem Aussehen ist und in den Acten als Hauslehrer bezeichnet wird, wurde heute wegen einer Reihe der gemeinsten Erpressungsversuche, verübt an hervorragenden Persönlichkeiten; zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte ein Geschäft daraus gemacht, Edelleute in compromittirenden Schriftwechsel mit einer schönen Dame zu verwickeln, die sich indeß niemals zeigte, und deren Antwortbriefe er natürlich selber schrieb, und hatte dann soviel Geld wie möglich für die Auslieferung der Briefe zu erpressen gesucht, unter Drohungen wie: „die liebensglühenden Briefe an die Gattin des Briefschreibers zu senden, u. s. w."

George Woodyat Hastings, das unionistische Parlamentsmitglied von East Worcestershire, wurde heute wegen Unterschlagung von Mündelgeldern im Betrage von $75,000 zu 5 Jahren Haft bei harter Arbeit verurtheilt. Er genoß früher einen ganz ausgezeichneten geschäftlichen Ruf. Im 66. Lebensjahre steht er bereits.

Wegen Fluchens bestraft.

London, 11. März. Richard Frederick Cavendish, ein Neffe des Herzogs von Devonshire, ungefähr 21 Jahre alt, wurde, weil er in den Straßen von Cambridge geflucht hatte, mit einer Geldstrafe von 40 Schilling belegt.

Indiscrete Aeußerung.

Wien, 11. März. Kaiser Franz Joseph soll großen Anstoß daran genommen haben, daß Hr. Ellbogen, Director der anglo-österreichischen Bank, in einer Sitzung der Währungscommission den Ausspruch that, eine Goldanleihe sei schließlich auch die wohlfeilste Kriegsanleihe.

Die spanischen Anarchisten.

Madrid, 11. März. Nicht geringes Aufsehen erregte es, daß gestern das Kriegsgericht in Cadiz die Anarchisten oder Revolutionäre, welche noch in Verbindung mit den kürzlichen Putschen in Xeres angeklagt waren (die vier ersten Angeklagten wurden bekanntlich mit der Garotte hingerichtet) freisprach. Viele wollen dieses Verdict auf bloße Furcht zurückführen. Uebrigens wurden die Freigesprochenen alsbald unter neuen Anklagen wiederverhaftet und in's Gefängniß zurückgeschickt. Auf dem Wege dahin griff ein großer Volkshaufe die Gendarmen an, und auf beiden Seiten gab es Verwundete; 30 Personen wurden nachher verhaftet.

Telegraphische Notizen.

— Unter dem Hornvieh in Belgien ist die Maul- und Klauenseuche sehr bedenklich verbreitet.

— Gestern feierten der Prinz von Wales und seine Gemahlin in aller Stille den 29. Jahrestag ihrer Hochzeit.

— Der spanische Senat genehmigte mit 90 gegen 50 Stimmen den Handelsvertrag zwischen Spanien und den Ver. Staaten.

— In Wien sind 2400 beschäftigungslose Arbeiter als Schneeschaufler angestellt worden, mit einem Lohn von 4 Cents die Stunde.

— Chile hat wieder ein neues Ministerium erhalten; bis auf eines amtirten sämmtliche Mitglieder desselben bereits im ersten Ministerium Balmacedas.

— An den nächsten russischen Manövern, die in ungewöhnlich großartigem Maßstabe vor sich gehen werden, sollen im Ganzen 200,000 Mann theilnehmen.

— In der italienischen Deputirtenkammer zankten sich abermals der Premierminister Rudini und der Ex-Premierminister Crispi tüchtig herum.

— Da das neue griechische Ministerium keine Mehrheit in der Kammer erlangen kann, so wird die Kammer aufgelöst werden. Die Neuwahlen haben in etwa 7 Wochen stattzufinden.

— Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde gelegentlich der Regatta bei Cowes persönlich seine Yacht Meteor befehligen und sich persönlich um den von der Königin Victoria ausgesetzten, in einem Ehrenbecher bestehenden Preis bewerben.

— Der 70jährige Küster der Stephanskirche in Wien wurde in seinem Zimmer, in der Residenz des Fürstbischofs, ermordet vorgefunden; es war nichts geraubt worden, und die That hüllt sich einstweilen in tiefes Geheimniß.

— Die Auswanderung aus Polen sowie aus Galizien hat eine ganz ungewöhnliche Ausdehnung angenommen; eine Gegenströmung hierzu bildet die Auswanderung ruthenischer Bauern nach Russisch-Wolhynien, auf Betreiben panslavistischer Agenten.

— Der Staatsetatsausschuß des preußischen Landtages hat 300,000 Mark für die Erbauung eines neuen Domes in Berlin bewilligt, unter der Bedingung, daß das Land nicht mehr als 10 Millionen M., und zwar erst im Lauf mehrerer Jahre, für den gleichen Zweck aufbringe. Kaiser Wilhelm will den Rest der Bausumme aus seiner Privatkasse beisteuern.

— Wie aus Wien gemeldet wird, hat Kaiser Franz Joseph das über Rosalie Schneider gefällte Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt, während ihr Gatte Franz Schneider wahrscheinlich hingerichtet werden wird. Das Paar war bekanntlich einer Anzahl Dienstmädchenmorde schuldig befunden worden.

— Christolow, der kürzlich in Constantinopel verhaftete Bulgare, hat gestanden, daß das in Odessa befindliche Comite bulgarischer Flüchtlinge ihn mit der Ermordung des bulgarischen Geschäftsträgers Dr. Vulkowisch beauftragt habe; als er den Auftrag abgelehnt, sei derselbe zwei ihm unbekannten Russen ertheilt worden, die ihn auch ausgeführt hätten.

— Studenten der Medicin in Lyons wollten einen ihrer Professoren, mit dem sie Streit gehabt hatten, verhauen. Aus Wuth darüber, daß der Professor (der gewarnt worden war) ausnahmsweise nicht im Hörsaal erschien, zerschlugen sie Alles, was nicht niet- und nagelfest war, und machten dann noch auf den Straßen Radau, bis sie endlich von der Polizei auseinandergetrieben wurden.

— Zu Leipzig, Köln und Dortmund fanden gestern große Versammlungen von Beschäftigungslosen statt; es verlief indeß Alles ordnungsmäßig. In Köln zogen die Arbeitslosen vor das Rathhaus, und der Oberbürgermeister hielt eine beruhigende Rede, welche mit Beifall belohnt wurde. In Dortmund dürften nächstdem sämmtliche Fabriken geschlossen werden. Die Noth ist überall groß.

— Die republikanische Staatsconvention von Indiana, welche gestern in Indianapolis tagte, nahm nach stürmischer Debatte einen Beschluß zu Gunsten der Wiedererwählung des Präsidenten Harrison an.

— Der bekannte katholische Erzbischof Ireland von St. Paul, welcher gegenwärtig in Rom weilt, läßt sich jetzt in der italienischen Clericalen-Presse gegen die Behauptung deutscher und anderer Blätter vertheidigen, daß er in der Frage der Wiederherstellung der weltlichen Papstmacht nicht mit dem Vatican übereinstimme.

Freche Diebe.

Die Eigenthümer der Beute werden gesucht.

Auf der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. befindet sich zur Zeit ein 17jähriger Bursche, der sich Adam Hartmann nennt und ein ganz gefährlicher Verbrecher zu sein scheint. Hartmann begegnete mit einem schweren Bündel auf dem Rücken in Begleitung eines Altersgenossen den Polizisten Klinger und Hiott und nahm mit seinem Spießgesellen Reißaus, sobald sie von den Beamten nach dem Inhalt des Packets gefragt wurden. Hartmanns Genosse entkam, dieser selbst wurde jedoch dingfest gemacht. In dem Bündel befand sich ein ganzer Trödelladen und Hartmann selbst trug auf seinem Leibe nicht weniger als drei Anzüge.

Auf der Polizeistation bekannte er, einen Frachtwagen der Northwestern Bahn erbrochen und die Gegenstände aus demselben mit Hilfe seines Spießgesellen entwendet zu haben. Die Polizei sucht nach diesem und dem Eigenthümer der Diebsbeute.

Hartmann wurde heute vom Richter Kersten bis zum 17. d. Mts. unter $1200 Bürgschaft gestellt. Der Bursche soll rechtschaffener Leute Kind sein, und erklärte heute, daß er und seine Kumpane den Eisenbahnwagen auf der Strecke zwischen Elgin und Chicago erbrochen hätten.

Herr Johnson, der Agent der Northwestern-Gesellschaft konnte den Werth der gestohlenen Sachen heute noch nicht feststellen, sagte indeß, daß diese aus einer Sendung von Greenfield, Ia., nach Lake Mills, Wis., herstammten. Im Uebrigen klagte der Herr, daß die Einbrecher sich nicht mit der Schädigung der Bahn durch Diebstahl begnügt, sondern die übrig gelassenen Waaren dadurch ruinirt hätten, daß sie den Inhalt eines Fäßchens Wein darüber laufen ließen.

Straßenraub.

Frau Agnes Herlein von No. 95 Congreß Str. wurde gestern in der Nähe ihrer Wohnung von einem noch sehr jugendlichen Burschen mit einem Knüppel niedergeschlagen und dann fast bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt.

Bei dem Versuche ihre Taschen umzukehren, wurde er von Passanten, welche sich der Stelle näherten, verscheucht.

Frau Herlein glaubt, in dem Straßenräuber einen gewissen Flynn erkannt zu haben, welcher ihr in der verflossenen Woche ihr Portemonnaie geraubt habe, jedoch mangelnder Beweise halber freigesprochen wurde.

Wieder vertagt.

Da zwei Opfer der schrecklichen Eisenbahn-Katastrophe an der 31. Str. und zwar Frau Julie Manley und Frau J. Hannon, erstere im Mercy-Hospitale, letztere in ihrer Wohnung, No. 3003 Str., noch immer schwer krank darniederliegen und daher noch nicht in der Lage sind, vor Gericht zu erscheinen, verlegte Richter Wallace das Verhör der Angeklagten, Frank Tryaneck, John Home, James Coughlin, James Brown und Thomas Tully neuerlich auf den 19. d. M.

Sämmtliche angeklagten Eisenbahnleute stehen unter hoher Bürgschaft.

Thermometerstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm war um 6 Uhr gestern Abend 18, um 12 Uhr letzte Nacht 19, um 6 Uhr heute Morgen 10 und um 12 Uhr heute Mittag 23 Grad über Null. Am niedrigsten überhaupt stand das Thermometer heute Morgen um 6 Uhr.

Telegraphische Notizen.

— Die Erben von sechs der in New Orleans am 14. März 1891 gelynchmordeten Italiener haben im Bundesgericht daselbst Schadenersatzklagen gegen die Stadt anstrengen lassen, worin in jedem einzelnen Fall eine Summe von $30,000 beansprucht wird.

— Sarah Athea Hill-Sharon-Terry, welche namentlich durch den scandalösen Proceß gegen den Senator und Millionär Sharon bekannt wurde, ist jetzt — wie aus San Francisco gemeldet wird — in das Staatsirrenhaus gebracht worden.

— Zwischen Martinsville und Hazelhurst, Miss., stießen gestern zwei Güterzüge auf der Illinois-Centralbahn zusammen. Ein Heizer wurde getödtet, und ein Conducteur erheblich verletzt; 40 Stück Hornvieh kamen um.

— Der Staatssenat von New Jersey beschloß mit 15 gegen 3 Stimmen, die Weltausstellungscommissäre um Schließung der Ausstellung an Sonntagen und auch die Commissäre des Staates New Jersey um Schließung der Staatsausstellung an jenem Tage zu ersuchen.

— Wenn Großbritannien den Vorschlag des Präsidenten Harrison, das einstweilige Uebereinkommen bezüglich der Seehundsfrage zu erneuern, ablehnen sollte, so wird die amerikanische Regierung unzweifelhaft alle verfügbaren Schiffe zeitig nach der Behringssee schicken, um alle Zugänge zu derselben zu beherrschen und die Einfahrt sämmtlicher Seehundsjäger, amerikanischer und anderer, zu verhindern.

Eine Komödie der Irrungen.

Polizei-Kapitän Schüttler und Lotterie-Agent Schaedler.

Fünfzig Dollars Strafe.

Kapt. Schüttler erzählte heute ein kleines Ergebniß, das allerdings nicht mehr den vollen Reiz einer Tagesneuigkeit besitzt, nichts desto weniger aber originell genug ist, um an dieser Stelle Wiedergabe zu finden.

Herr Schüttler hatte anfangs dieser Woche eine kleine Gesellschaft zu sich geladen, und widmete sich seinen Gästen, als eine Frau an der Thüre erschien und den Herrn des Hauses zu sprechen wünschte.

Der Kapitän begrüßte die Angekommene mit der ihm angeborenen Liebenswürdigkeit und fragte nach ihrem Begehren.

Anstatt eine Antwort zu geben, zwinkerte seine Besucherin mit den Augen und machte mit einem Wink auf die Gesellschaft, mit Daumen und Zeigefinger die bekannte Bewegung des Geldzählens.

„Ja, was wollen Sie denn?" fragte befremdet der Beamte. „Pst!" machte die mysteriöse Dame und zog ihn in eine dunkle Ecke: „Hier nehmen Sie, das ist das Geld zur Erneuerung der Lotterie-Loose." Damit drückte sie ihm zwei harte Dollars in die Hand.

Herr Schüttler kam zunächst auf die naheliegende Idee, daß irgend einer seiner „Freunde" sich den unpassenden Scherz erlaubt hätte, ihn als Lotterieagenten zu empfehlen.

„Zu wem wollen Sie denn eigentlich?"

„Zu Ihnen, Herr Schüttler."

„Und wer schickt Sie zu mir?"

„Herr Malmquist. Es wird schon recht sein."

„Nein, liebe Frau, das wird wohl nicht recht sein, denn ich bin kein Lotterie-Agent, sondern der Polizei-Capitän von Lake View."

„O, du grundgütiger Himmel! Herr Kapitän, thun Sie mir um Gottes Willen nichts!"

Die sonderbare Unterredung hatte einen Freund des Capitäns herbeigelockt und dieser brach, Angesichts der geknickten Frau, lachend in die Worte aus:

„Hermann, das ist denn doch die gelungenste Verwechslung, die mir im Leben vorgekommen ist. Die Frau sucht einen Lotterie-Agenten Namens Schaedler, der ganz in Deiner Nachbarschaft wohnt, und geräth zu Dir."

„Mein Gott, Herr Kapitän, thun Sie mir doch nichts," stöhnte wieder die Geängstigte.

„Gut, ich will Sie laufen lassen, Sie müssen mir indeß versprechen, bis morgen Abend über dies Vorkommniß zu schweigen."

„Ich verspreche Ihnen Alles, was Sie wollen, wenn Sie mich nur wieder nach Hause gehen lassen."

Herr Schüttler öffnete die Thüre und mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung trollte sich seine Besucherin. Demnächst ließ der Beamte den Polizisten Zeis kommen und beauftragte diesen, zu ermitteln, in welcher Weise sein Nachbar Schaedler den Loosehandel betreibe.

Mit einem freundlichen „Guten Tag" trat der Beamte bei dem Agenten ein und erklärte diesem, daß er gerne einmal dem Glücke die Hand bieten möchte.

„Da haben Sie aber 'mal Recht, junger Mann, hier habe ich gerade ein famoses Löschen; Prima kann ich Ihnen nur sagen!"

„Hat man nicht mehr Glück, wenn man das Loos selbst aus dem Packet herauszieht?" fragte naiv der Polizist.

„Manchmal sicher. Bitte versuchen Sie es." Mit diesen Worten offerirte der Agent dem Beamten ein Bündel Loose zur Auswahl. Mit schnellem Griff hatte Zeis das Packet gefaßt, stellte sich als Polizisten vor und erklärte Schaedler für verhaftet und seine Papierchen für confiscirt.

Richter Mahoney machte schließlich der Komödie der Irrungen ein Ende, indem er den Loosehändler wegen Uebertretung des Lotterieverbotes um harte fünfzig Dollars strafte.

Jugendliche Straßenräuber.

William Bartley, Michael Shevlin und Thomas O'Brien, von denen die ersteren Beiden je 18, letzterer nur 16 Jahre alt ist, haben am Mittwoch Abend an der Ecke von Halsted und Jackson Str. den im Hause No. 257 Forquer Str. wohnenden Thomas Casey in der Absicht, ihn zu berauben, angefallen. Das Unternehmen mißglückte, da zufällig eine größere Gesellschaft herankam, und die drei Strolche mußten Fersengeld geben.

Casey lief ihnen nach und an Boston Ave. gelang es einem Polizisten, der sich der Jagd angeschlossen hatte, die Flüchtlinge einzuholen und festzunehmen.

Heute standen alle Drei unter der Anklage des versuchten Straßenraubes vor Richter Blume und bemühten sich, den Beweis zu erbringen, daß die Polizei einen Fehlgriff gethan, als dieselbe sie arretirte. Trotzdem überwies der Richter die Angeklagten unter je $1000 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte.

Aus dem Coroners Amt.

Der Coroner wurde heute Vormittag benachrichtigt, daß der No. 52 Erie Str. wohnhaft gewesene John Fell, welcher am 8. d. Mts. an dem Gebäude der Chicago Elevator Co. verunglückte, den dabei erlittenen Verletzungen erlegen ist. Der Inquest wird morgen abgehalten werden.

Eine alte Ansiedlerin gestorben.

Frau Katharina Müller, geb. Baumgarten, ist gestern ihrem vor zwei Jahren verstorbenen Gatten Jacob Müller nachgefolgt.

Die Verstorbene war die älteste der noch lebenden ersten Ansiedler von Chicago. Sie wurde im Jahre 1813 in Lothringen geboren, kam im Jahre 1835 nach Chicago und verheirathete sich im darauffolgenden Jahre. Ihr Gatte war einer der vier ersten Polizisten Chicagos und wurde durch den damaligen Mayor Wentworth ernannt.

Das Paar wohnte seitdem ununterbrochen in Chicago. Vor sechs Jahren feierte es, umgeben von Kindern und Enkeln, seine goldene Hochzeit. Frau Müller wohnte seit dem Tode ihres Gatten bei ihrer verheiratheten Tochter in dem Hause No. 1138 Lincoln Ave. Gestern vor acht Tagen verstarb einer ihrer Söhne und dies erschütterte ihre ohne dies angegriffene Gesundheit derartig, daß sie sich von dem Schlage nicht wieder zu erholen vermochte. Sie wird von drei Töchtern, einem Sohn und zahlreichen Enkeln betrauert. Die Beerdigung findet morgen Vormittag um 10 Uhr statt.

Eine verzweifellte That.

James Clifford, ein in dem Hause No. 332 Washburne Ave. wohnender Wittwer und Vater dreier kleiner Kinder, versuchte heute Morgen seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Tischmesser in die Kehle schnitt. Die That wurde rechtzeitig entdeckt und der Mann, dessen Verletzung nicht lebensgefährlich ist, nach dem County-Hospital gebracht.

Kurz und Neu.

* Ching Sam, ein chinesischer Waschonkel, dessen Geschäft sich im Hause No. 523 W. Indiana Str. befindet, ließ sich gestern Nachmittag einen Heirathsschein ausstellen, der ihm gestattet, ein junges deutsches Mädchen, Namens Maria Siebert, zu ehelichen.

* Frau Karvanowska, welche, wie bereits vorgestern gemeldet, der Polizei die Anzeige erstattet hatte, daß ihr 7jähriges Pflegetöchterchen Mabel Carson verschwunden sei, empfing später von dem Vater des Kindes einen Brief, worin dieser mittheilt, daß das Mädchen bei ihm sei und sich wohl befinde.

* Bei dem Versuche, von einem in Bewegung befindlichen Zuge der Illinois Central-Bahn herabzuspringen, wurde gestern F. M. Brown, ein Angestellter der Firma Montgomery, Ward & Co., an der Ecke der 64. Str. und Woodlawn Ave. überfahren und augenblicklich getödtet.

* Bei dem für morgen Abend von dem Frauenverein „Lasalle" in der Ashland Halle arrangirten Maskenball wird auch die Indianerkapelle des Herrn Professor Charles Hacker in hervorragender Weise mitwirken.

* Charles S. Berry, der bisherige correspondirende Sekretär der „Carpenters & Builders Association", reichte gestern Abend seine Resignation ein, welche am 1. April in Kraft treten wird. Er beabsichtigt, das Baugewerbe an den Nagel zu hängen und will eine Wochenschrift herausgeben.

* Der Unbekannte, welcher, wie gestern berichtet, in der Taylor Str. von einem durchgegangenen Pferde niedergestoßen und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb, wurde im Laufe des Nachmittages als der 37jährige Italiener Tostello Fenna identificirt. Er wohnte mit seiner Frau und vier Kindern im Hause No. 121 De Koven Str.

* Die No. 2331 S. Park Ave. wohnende Frau Schwahn und ihr Kutscher Fred. Asmussen fuhren heute Vormittag in einem Einspänner die Wabash Ave. entlang. Zwischen der Congreß und Harrison Str. scheute das Pferd, ging durch und schleuderte den Kutscher von dem Sitz auf das Pflaster. Er erlitt bedenkliche Verletzungen am Kopfe. Das Pferd wurde am Auditorium aufgefangen, ehe es weiteres Unheil anrichten konnte. Frau Schwahn kam mit der ausgestandenen Angst davon.

* John O'Donell, No. 421 W. Jackson Str. wohnhaft, wurde gestern Abend verhaftet, weil er im schwer betrunkenen Zustande Scandal gemacht hatte. Ein Freund stellte Bürgschaft und O'Donell wurde entlassen. Vermuthlich, um zu zeigen, wie Recht der Polizist hatte, ihn zu arretiren, erschien O'Donell bei der heutigen Verhandlung noch betrunkener, als er gestern war, und wurde daher unter $50 Strafe in's Washington Home gesandt.

* Richter Wallace ließ heute wieder den Fall von Georg King aufrufen, welcher vor etwa vierzehn Tagen bei dem Versuche, einen Waggon der Santa Fe-Bahn zu erbrechen, von einem Bahnpolizisten angeschossen und schwer verletzt worden ist. Da King noch immer im Hospitale liegt, wurde das Verhör neuerlich und zwar auf den 19. d. M. verschoben.

* Bei William Prescott, No. 101 S. Desplaines Str., wurde heute Nacht ein Einbruch verübt, und der Dieb war eben im Begriffe, mit seiner Beute das Weite zu suchen, als ihn sein Geschick in Gestalt eines Polizisten ereilte, der ihn beim Kragen nahm. Der Verhaftete nennt sich Josef Martin und wird am 15. d. M. verhört werden.

Dr. Scudder.

Die Mordwaffe gefunden.

In der Stanton Ave. Polizeistation lief heute Vormittag die Meldung ein, daß die Waffe, mit welcher Dr. Scudder Frau F. H. Dunton ermordete, in einer Vertiefung unter dem Seitenwege, nahe dem Leihstalle von F. L. Waters an der Ecke von Aldine Str. und Aldine Square aufgefunden worden sei.

Am Morgen unmittelbar nach dem verübten Morde, ging Dr. Scudder aus dem Hause seiner Schwiegereltern in der Richtung gegen den See zu. Man vermuthet, daß er ursprünglich die Absicht hatte, die Mordwaffe, einen kurzen, dicken Knüppel, in den See zu werfen. Wahrscheinlich, weil der Wasserstand ein zu niedriger war, kam er von diesem Vorhaben wieder ab und versteckte den Prügel, welcher sorgfältig in Papier eingewickelt war, an der oben angegebenen Stelle. Ein Milchhändler will ihn hierbei beobachtet haben, hatte sich aber die Stelle nicht ganz genau gemerkt.

Beamte der Polizeistation, welche heute über diese Angelegenheit befragt wurden, verweigerten jedoch jede nähere Auskunft.

Richter Scales hat sich bereit erklärt, in offener Sitzung die Gründe anzuhören, welche von Dr. Scudders Vertheidigung angeführt werden, um den Angeklagten wieder in's Irren-Hospital zurückzubringen, und hat eine diesbezügliche Verhandlung für morgen früh festgesetzt.

Inspector Lewis hat heute dem Lieutenant Bengley von der Stanton Ave. Polizeistation den gemessenen Auftrag ertheil, dafür zu sorgen, daß die sämmtlichen vorgeladenen Zeugen am Montag Nachmittag in Richter Braytons Gericht erscheinen, wo das Verhör Dr. Scudders stattfinden wird.

Noch nicht erledigt.

Vor Richter Horton sollte heute Vormittag die bereits erwähnte Beschwerde der Illinois Central-Bahn gegen den Straßen-Superintendent Burke zur Verhandlung gelangen, in der es sich bekanntlich um die durch richterlichen Einhaltsbefehl untersagte Entfernung der Geleise an der S. Chicago Ave. handelte.

Der Hilfs-Corporations-Anwalt Burke erschien im Namen Burkes und erklärte, daß er noch nicht Zeit gehabt hätte, eine schriftliche Beantwortung der Klage auszufertigen und deshalb um einen Aufschub bis morgen nachsuche.

Der Richter erwiderte, daß, da morgen Ehescheidungstag sei, er sich mit jener Angelegenheit nicht befassen könne. Man einigte sich schließlich auf Montag Vormittag.

Herr Chetlain basirt die Vertheidigung Burkes darauf, daß letzterer noch nicht offiziell von dem Erlaß des Einhaltsbefehles benachrichtigt war, als er die Entfernung der Geleise anordnete. Die durch einen von der Bahngesellschaft bezahlten Boten übermittelte Notiz zu beachten, habe Burke nicht nöthig gehabt.

Feuer.

Das dreistöckige Gebäude No. 8 Park Row wurde heute Vormittag durch ein Feuer um $2500 geschädigt.

Das Gebäude ist Eigenthum von James Schirk, welcher derzeit in Indiana weilt. Das Erdgeschoß wird von Charles Foreman bewohnt. Dieser erleidet einen Schaden von $300; im ersten Stock wohnt Frau Nellie McClosky, welche ihren Verlust auf $800 schätzt.

Im zweiten Stock wohnt William Frank, im dritten die Familien von J. Voß und M. Berliner. Wie hoch sich deren Verlust beläuft, ist nicht bekannt.

Die Feuerwehr hatte Mühe, den Brand auf das eine Gebäude zu beschränken; nachdem aber drei Spritzen in Action getreten waren, wurden die Bemühungen von Erfolg gekrönt.

Leo XIII. und die Republik.

In seiner Encyklika an die französischen Katholiken spricht sich Papst Leo XIII. wörtlich also aus: „Verschiedene Regierungsformen haben im Laufe des Jahrhunderts einander in Frankreich abgelöst: Kaiserreiche, Monarchien, Republiken. Wenn man sich auf Abstractionen beschränkte, so könnte man wohl endgiltig bestimmen, welches die beste dieser Formen ist; auch kann man in aller Aufrichtigkeit versichern, daß eine jede derselben gut ist, wenn sie nur grade auf ihr Ziel losgeht, d. i. auf das öffentliche Wohl, um dessentwillen die gesellschaftliche Ordnung eingesetzt ist. Man kann hinzufügen: von einem relativen Gesichtspunkte kann die eine oder die andere Regierungsform vorzuziehen sein, weil sie sich dem Wesen und den Sitten der einen oder andern Nation besser anpaßt. Darnach haben die Katholiken, wie alle übrigen Bürger, volle Freiheit, eine Regierungsform der andern vorzuziehen, grade weil keine dieser Formen der Gesellschaft mit den Lehren der gesunden Vernunft und den christlichen Grundsätzen in Widerspruch steht. Dies rechtfertigt vollauf die Weisheit der Kirche, die in ihren Beziehungen zu den politischen Gewalten von den äußern Formen absieht, um nur mit den großen religiösen Interessen der Völker zu beschäftigen. Wenn jede Staatsform in sich gut sein kann, so ist es nicht nur erlaubt, sondern geboten, die neuen Regierungen anzunehmen, welche die weltliche Gewalt darstellen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wer in der höchsten Noth ein Stück Hausgeräth verkauft, das schon vorher in Versatz gegeben war, der wird unbarmherzig verfolgt und in's Gefängniß oder Zuchthaus geschickt. Ebenso geht es dem Geschäftsmanne, der falsche Auszüge aus seinen Büchern giebt, um sich Credit zu verschaffen. Wenn dagegen eine Straßenbahngesellschaft auf Schuldscheine, die an den Börsen nicht angemeldet sind, eine Million Dollars aufzunehmen versucht, so scheint das nach dem Gesetze nicht strafbar zu sein.

Die Käufer dieser Schuldscheine werden augenscheinlich betrogen, ebenso wie die Käufer der angemeldeten und in den Börsenlisten verzeichneten Bonds. Denn das Eigenthum, welches zur Deckung von einer Million Schulden vollständig ausreichen mag, sichert doch nicht zwei Millionen. Es wird Niemandem einfallen, mit dem vollen Nennwerthe die Bonds einer Gesellschaft zu bezahlen, die bereits bis zur äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit verschuldet ist. Wenn also eine Gesellschaft einen großen Theil ihrer Schulden verschweigt, um den Absatz ihrer Schuldscheine möglich zu machen, so ist das gleichbedeutend mit einem Versuche, sich durch falsche Vorwände einen Vermögensvortheil zu verschaffen.

Der oben beschriebenen Gepflogenheit huldigen in Chicago beide Straßenbahn-Gesellschaften, nämlich die des Herrn Yerkes sowohl, wie die „City Railway Company“ auf der Südseite, an der bekanntlich einige der reichsten und hervorragendsten Geschäftsleute betheiligt sind. Yerkes gab vor ungefähr einem Jahre Bonds im Betrage von $1,000,000 aus, mit deren Ertrage die Blue Island Avenue „gekabelt“ werden sollte. Seit mehreren Wochen aber wurde an der Börse die Bemerkung gemacht, daß von diesen Schuld- oder Pfandscheinen weit mehr, als der öffentlich angegebene Betrag im Markte sein müsse. Alle Betheiligten leugneten beharrlich, daß das der Fall sei, aber dessenungeachtet ist es doch so. Statt einer Million sind thatsächlich zwei Millionen zur Verausgabung gelangt, noch dazu ohne Vorwissen der Actionäre. Als die „City Railway Company“ zweimal hintereinander denselben Gaunerstreich verübte, wurde sie von der hiesigen Börse „gewarnt“. Trotzdem hat sie jetzt wiederum Bonds in den Markt gebracht, die nicht angemeldet sind. Sollte es wirklich kein Mittel geben, solche Spitzbübereien gerichtlich zu ahnden?

Das Vertrauen zu amerikanischen „Sicherheiten“ wird mit jedem Jahre geringer, weil die Leute, die an der Spitze grade der größten Actiengesellschaften stehen, vielfach ganz gemeine Schwindler sind. Stammaktien von amerikanischen Bahngesellschaften haben schon längst keinen Werth mehr, Vorzugsaktien gelten nicht viel mehr, und nun werden auch die Bonds durch systematischen Betrug entwerthet. Der große Krach wird natürlich nicht ausbleiben.

Gelegentlich der Tarifdebatte hat Turner von Georgia eine sehr wichtige Ankündigung gemacht. Er erklärte nämlich, daß er zu denjenigen Demokraten gehöre, welche eine „den ganzen Gesichtskreis umschließende“ Zollbill eingebracht haben wollten. Doch habe er sich dem Urtheil Derjenigen untergeordnet, welche den McKinley'schen Tarif nur an einzelnen Punkten angreifen wollen, weil sie ehrlich glauben, daß auf diese Art die Steuerlast des Volkes wenigstens einigermaßen erleichtert werden könne.

Da Turner wahrscheinlich im Namen des ganzen Mills-Flügels gesprochen hat, so ist zum Mindesten die Gefahr einer Entzweiung unter den Demokraten aus Anlaß der Zollfrage abgewendet. Eine Zeitlang hieß es, daß der bei der Sprecherwahl unterlegene Flügel die Zollpolitik des siegreichen Flügels bekämpfen werde. Wäre dies geschehen, so hätten die Republikaner behaupten können, daß die Demokraten wohl die republikanische Politik angreifen können, aber selbst nicht einig darüber sind, was sie an die Stelle derselben setzen sollten. Der Springer'sche Gedanke, den republikanischen Tarif an seinen anerkannt schwächsten Punkten anzufassen und die Abschaffung nur der drückendsten und ungerechtesten Zölle zu verlangen, ist offenbar richtig, solange es einen republikanischen Senat und einen republikanischen Präsidenten gibt. Denn der Congreß ist nicht dazu da, nur leeres Stroh zu dreschen. Eine allgemeine Zollreform-Bill im Sinne derjenigen, die in der vorhergehenden Tagung von Mills eingereicht wurde, kann unter keinen Umständen auf die Zustimmung des Senats und des Präsidenten rechnen. Dagegen wäre es wenigstens möglich, daß einige republikanische Senatoren mit den Demokraten für „freie Wolle“ stimmen. Schlägt auch diese Hoffnung fehl, so kann den Demokraten nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie nur „für Buncomb“ Wochen lang von Zollreform geschwätzt haben.

Durch die Anerkennung der Springer'schen Politik von Seiten der Mills-Leute wäre also die Einigkeit unter den Demokraten wiederhergestellt. Leider nützt das aber gar nichts, solange das Gespenst der freien Silberprägung über der Partei schwebt. Denn die Harmonie in der Zollfrage hat keinen Werth, wenn letztere durch die Währungsfrage in den Hintergrund gedrängt werden soll.

Nachdem das Obergericht von Ohio entschieden hat, daß nicht nur Corporationen als solche, sondern daß auch die einzelnen Actionäre ihren Antheil nicht an Trusts übertragen dürfen, hat der Standard Oil Trust beschlossen, sich aufzulösen. Dieser Trust war der erste in den Ver. Staaten und hat allen anderen als Vorbild gedient. Er monopolisirte die Reinigung des Petroleums und beherrschte auch den Rohölmarkt so vollständig, daß er ganz nach Willkür die Preise festsetzen konnte. Es wäre deshalb sehr erfreulich, wenn er wirklich durch die Gerichte „getödtet“ worden wäre, aber daß dies geschehen ist, muß stark bezweifelt werden.

Denn die angeblich unabhängigen Gesellschaften, aus denen der Trust bestand, können und werden jetzt zu einer „Verständigung“ kommen, die gesetzlich unangreifbar ist. Sie werden anscheinend selbstständig handeln, in Wahrheit aber ein Abkommen miteinander treffen, welches den freien Mitbewerb ebenso sicher ausschließen wird, wie der Trust. Statt durch „Vertrauensmänner“ das gesammte Geschäft verwalten zu lassen, können sie jährliche Zusammenkünfte halten, einen Verband bilden und einen „Vollziehungsausschuß“ einsetzen. Wer sich ihrem „Verein“ nicht anschließen will, wird nach wie vor an die Wand gedrückt werden. Wie sich das durch Gesetze sollte verhindern lassen, ist beim besten Willen nicht einzusehen.

Die Republikaner von Indiana haben feierlich beschlossen, auf der republikanischen Nationalconvention in Minneapolis die Wiederaufstellung Benjamin Harrisons zu beantragen. Es waren einige „Kicker“ da, die wüthende Ausfälle gegen den Präsidenten machen wollten, aber man ließ sie gar nicht zu Worte kommen. Schließlich entfernten sie sich mit der Drohung, daß mindestens 5000 Republikaner „zu Hause bleiben“ würden, falls Harrison abermals nominirt werden sollte, und daß in Folge dessen der Staat Indiana den Demokraten zufallen würde.

Darauf ist indessen nichts zu geben. Vom republikanischen Standpunkte aus läßt sich gegen die Amtsverwaltung Benjamin Harrisons nichts Stichhaltiges einwenden. Er hat Fehler gemacht, wie jeder Mensch, aber im Großen und Ganzen hat er sein Amt im Einklang mit den Grundsätzen seiner Partei geführt und sein Bestes zu thun versucht. Daher ist die Masse der republikanischen Stimmgeber mit ihm nicht so unzufrieden, daß es einzelnen Politikern gelingen könnte, eine „Revolte“ gegen ihn in Gang zu bringen. Er wird nicht enthusiastisch bewundert und übt keinen „Magnetismus“ aus, aber er ist auch nicht geradezu unbeliebt und wird seiner Partei keine ansehnliche Stimmenzahl entfremden. Auf die Schwäche seiner Candidatur können die Demokraten jedenfalls keine Hoffnungen bauen.

Lokalbericht.

Lokal-Politisches.

Die heutigen republ. Primär-Wahlen.

Heute Mittag um 12 Uhr nahmen in sämmtlichen Wards der Stadt die republikanischen Primärwahlen für die Aldermans- und Town-Conventionen ihren Anfang. Dieselben werden um 7 Uhr geschlossen sein und schienen sich bei Schluß der Redaktion vielfach sehr hitzig zu gestalten. Ursprünglich hatte man, was die Town-Aemter anbetrifft, die folgenden Tickets in's Auge gefaßt:

Lake View.
James Pease, Assessor.
Henry Haehne, Collektor.

Nord Town.
Gustav Schlotthauer, Assessor.
Wm. Eisfeldt, Collektor.
W. J. Calder, Clerk.
A. Petersen, Supervisor.

West Town.
E. J. Dwyer, Assessor.
Adam Wulf, Collektor.
Fred. Blount, Supervisor.

Süd Town.
B. R. De Young, Assessor.
James W. Nye, Collektor.
James Edgar, Supervisor.

Polizeichef McClaughry erließ bereits gestern den üblichen Befehl, dem zu Folge die Polizisten sich jeder Einmischung in die Wahlvorgänge zu enthalten haben.

Die Demokraten halten Morgen ihre Conventionen für die Nominirung von Aldermans-Candidaten und am Dienstag ihre Conventionen für die Aufstellung der Town Tickets ab. Der Registrirungstag für die Frühjahrswahl fällt auf Dienstag, den 22. März.

(Eingesandt.)

An die Eisenarbeiter!

Jetzt, wo es auf's Frühjahr losgeht, rühren sich alle Arbeiter-Organisationen, um ihre Lage zu verbessern, nur die Eisenarbeiter scheinen noch nicht von ihrem Winterschlaf erwacht zu sein. Die Bausaison steht vor der Thüre und sollten die Bauschlosser besonders darauf bedacht sein, ihre Organisation zu vervollständigen. Es wurde von der „Architectural Iron Workers Union No. 1“ mit dem Beginn dieses Jahres einem längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen, indem sie eine deutsche Branche gründete.

Mitarbeiter, die Ihr so sehr gewünscht habt, eine deutsche Bauschlosser-Union zu haben, warum kommt Ihr jetzt nicht, um derselben beizutreten?

Wollt Ihr die von der „Architectural Iron Workers Union“ im letzten Jahr so hübsch in's Werk gesetzte Achtstunden-Bewegung ruhig einschlafen lassen?

In Anbetracht der kommenden Welt-Ausstellung, welche Tausende von Arbeitern herlockt, ist es unbedingt nothwendig, daß wir uns fester organisiren.

Darum, ihr Bauschlosser, Schmiede und Helfer, kommt am Samstag Abend alle zur Massenversammlung der „Architectural Iron Workers Union No. 2“ in Greifs Halle, 54 W. Lake Str.

Wm. H. Wehrum.

Die „Abendpost“ bezieht ungefähr am 1. April das fünfstöckige Gebäude an Fifth Ave., No. 203.

Die Weltausstellung.

Maßregeln zum Schutz gegen ausländische „Industrieritter“.

Das französische „Bertillon“-System soll zur Anwendung kommen.

Der Polizeichef McClaughry erschien gestern in der Sitzung der Controllbehörde der Weltausstellung. Er wurde von Capt. Joseph Nicholson, dem Verwalter des Correctionshauses in Detroit begleitet und letzterer war als Abgesandter der „National Prison Association“ gekommen, um mit den Weltausstellungsbehörden über die beste Methode zu berathen, ausländische Spitzbuben und Gauner, welche die Weltausstellung voraussichtlich in Schaaren besuchen werden, zu erkennen und unschädlich zu machen.

Herr Nicholson schlug im Namen der „Nat. Prison Ass'n.“ vor, die französische Regierung zu ersuchen, ihr System, Verbrecher zu identificiren, in ihrer Abtheilung auf dem Ausstellungsplatz zu veranschaulichen. Dieses System, das sogenannte Bertillon'sche, besteht darin, daß die Polizei von allen Verbrechern, die in ihre Hände fallen, ein genaues Maß aller jener Körpertheile vornimmt, die nach Ueberschreitung einer gewissen Altersstufe durch das Wachsthum keine Veränderung mehr erleiden. Es gehören dazu die Schädeldecke, die Nase, die Ohren, die Mittelfinger u. a. Dieses System soll so überraschende Resultate geliefert haben, daß es der Schrecken aller Verbrecher geworden ist, die sich ängstlich von solchen Plätzen fernhalten, in denen es angewendet wird. Die geriebensten Gauner, welche es in der Kunst, ihr Aeußeres zu verändern, zur Virtuosität gebracht haben, sollen durch die früher gemachten Aufzeichnungen über die Größenverhältnisse der oben genannten Körpertheile auf das Bestimmteste wieder erkannt worden sein.

Die Ausstellungs-Behörden werden sich bemühen, dem Wunsche Nicholsons zu entsprechen und es wurde gesagt, daß Bertillon, der Erfinder des Systems, selber zur Stelle sein und dasselbe erläutern werde.

Uebrigens befinden sich in den Händen der Chicagoer Polizei gegen 4000 solcher Maaße, welche seit Bonfields Zeit an hier eingelieferten Verbrechern genommen wurden. Ob Letzteres indeß mit einer solchen Gründlichkeit geschehen ist, um event. die Aufzeichnungen praktisch verwerthen zu können, ist sehr die Frage, denn bis jetzt wurden Verbrecher meistens nur durch die Photographien in der sogenannten Verbrecher-Gallerie identifizirt.

Mehrere Vertreter der amerikanischen Leder-Industrie waren ebenfalls in der Sitzung der Controllbehörde gegenwärtig und ersuchten um einen Bauplatz zur Errichtung mehrerer Gebäude, in welchen Schuhwaaren aus Leder und Gummi, sowie andere Artikel aus Leder ausgestellt werden sollen. Das Gesuch wurde gewährt.

Gelungener Fang.

Zwei gefährliche Straßenräuber dingfest gemacht.

Gestern Abend wurden zwei lange gesuchte, gefährliche Straßenräuber verhaftet. Die Strolche heißen Edward Kennedy und George Reichengruber. Beide stehen bei der Polizei sehr übel angeschrieben, obwohl Kennedy erst 16 Jahre zählt.

Am 8. v. M. haben Kennedy und Reichengruber den im Hause No. 803 Elston Ave. wohnhaften Fred. Johnson überfallen und ausgeraubt. Kurze Zeit später versuchten sie dem Conducteur Rudolph Dargast, No. 207 Clybourn Ave. wohnhaft, auf gleiche Weise zu begegnen, ließen aber von ihrem Beginnen ab, da Dargast sie beide persönlich kennt.

Dargast gab der Polizei eine genaue Beschreibung der Burschen und mit Hilfe derselben gelang es gestern, der Gesuchten habhaft zu werden.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein hielt gestern in Yondorfs Halle seine General-Versammlung ab, in welcher Herr Mathias Bisdorf zum Präsidenten und Herr Peter Hammacher zum Vicepräsidenten gewählt wurden. Der frühere Präsident, Herr Johannes Trier, und der frühere Schatzmeister, Herr Conrad Trier, ließen durch ihren Rechtsanwalt gegen ihre Absetzung Verwehr einlegen. An Stelle des Vereinsarztes Dr. Koller, der sein Amt niedergelegt hatte, wurde Dr. Bartley gewählt.

Erweiterung des städtischen Areals

Eine Erfindung von ungeheurer Tragweite.

Die Ufer des Michigan Sees können noch weiter hinaus verlegt werden.

Am Seeufer, nahe der Indiana Str., sind seit einiger Zeit Arbeiten in Angriff genommen worden, welche nichts weniger bezwecken, als die Wellen des Sees zurückzudrängen und die Grenzen des festen Landes, welches in jener Nachbarschaft außerordentlich werthvoll ist, zu erweitern. Die Genehmigung für die Ausführung der Arbeiten wurde durch ein Gesetz und die Concession der Nord Park-Commission gesichert.

Nach dem vorläufig vorliegenden Plane soll der See von der Oak bis zur Indiana Str. auf eine Entfernung von 1000 Fuß, von der Pine Str. aus gerechnet, aufgefüllt werden. Die interessirten Grundeigenthümer haben für die Ertheilung der Concession die Verpflichtung übernehmen müssen, den Lake Shore Drive bis zur Indiana Str. zu verlängern, wobei die Absicht zu Grunde liegt, die erstgenannte Straße später mit einer der Avenues an der Südseite zu verbinden.

Die Absicht, dem See Land abzugewinnen, war schon seit Jahren vorhanden, nur wußte man nicht, wie es anzustellen war, um die ungeheuren Kosten, welche sich einem solchen Unternehmen entgegenstellten, zu verringern. Ein Contrakt wurde ursprünglich an Gen. Fitzsimmons vergeben und dieser hat sich jetzt mit Lindom W. Bakes aus Portland, Ore., in Verbindung gesetzt, welcher sich im Besitz eines Patentes für eine hydraulische Baggermaschine von kolossaler Capazität befindet. Eine solche Maschine wird gegenwärtig an dem Eingangs erwähnten Platz erbaut. Wenn sich die von derselben gehegten Erwartungen erfüllen, so ist das Problem der Gebietserweiterung Chicagos in östlicher Richtung so gut wie gelöst, denn die Vorbedingungen für Auffüllung des Sees sind in beinahe unbeschränktem Maaße vorhanden.

Die Maschine fördert den zwei Meilen vom Ufer entfernten Schlamm und Sand vom Grunde des Sees herauf und schafft ihn in ungeheuren Quantitäten und in unglaublich kurzer Zeit an die aufzufüllende Stelle. Das einzige Erforderniß ist, daß die Tiefe der auszubaggernden Stellen nicht über 15 Fuß beträgt.

Herr Bates wohnt im Metropole Hotel und spricht mit großem Enthusiasmus von seinem System, das an der Pacific-Küste bereits mit großem Erfolg angewendet worden ist. Die Verschiedenheit der Gesetze in Bezug auf das Recht, Theile von Gewässern aufzufüllen, hat die Unternehmungen in dieser Richtung etwas aufgehalten und in Folge dessen ist die Verbesserung der Maschine auch nur langsam vorgeschritten.

Der Apparat, wie er jetzt für Chicago gebaut und in etwa drei Monaten fertig sein wird, kostet zwischen $60,000 und $100,000. Er besteht aus einem 130 Fuß langen, 34 Fuß breiten und 10 Fuß tiefem Flachboot, auf welchem die Hauptmaschine zu stehen kommt. Diese ist eine Centrifugal-Pumpe, getrieben von einer Dampfmaschine von 400 Pferdekraft. Durch ein rotirendes Hebewerk, bestehend aus Kette mit muschelförmigen Gefäßen, wird der Grund, vermischt mit 9/10 Wasser, zu Tage gefördert, durch eine weitere Vorrichtung in Röhren gepreßt und durch diese nach dem aufzufüllenden Platz befördert. Der größte Theil des Wassers fließt währenddem ab, so daß die Masse, welche am anderen Ende der Röhren zum Vorschein kommt, schon ziemlich dicht und fest ist.

Auf die vorstehend beschriebene Weise können innerhalb eines Monates durchschnittlich 100,000 Cubik-Yards Grund befördert oder kann eine Fläche von 1000 Fuß Länge, 200 Fuß Breite und 13½ Fuß Tiefe aufgefüllt werden.

Der Eigenthümer des Apparates ist der Meinung, daß derselbe nicht nur für Chicago wichtige Dienste leisten wird, sondern auch bei der beabsichtigten Herstellung eines direkten Seeweges von hier nach der atlantischen Küste vortheilhaft verwendet werden könnte. Für gewöhnliche Baggerarbeiten ist der Betrieb zu kostspielig.

Tägliche Auflage der „Abendpost“ 35,000.

Mr. Wilkes' böse Erfahrungen.

Die als das „Haus Davids“ längst berüchtigte Spielhölle an der S. Clark Str. war während der ganzen letzten Nacht in vollem Betrieb, und es scheint, als ob dieses Lokal sich der besonderen Protection der Polizei erfreute.

Fred. Wilkes, der No. 153 N. Clark Str. wohnt, war auch dort, hat aber einen Denkzettel erhalten, der ihm das Besuchen von Spielhäusern für die nächste Zukunft verleiden wird. Wilkes fand, als er den Spielsaal betrat, etwa 200 Mann in voller Thätigkeit. Er bahnte sich einen Weg zu einem der Tische und hatte binnen weniger Minuten $5 verloren, von welcher Summe er jedoch $2.70 zurückeroberte. Dann machte er mit „Big Fred“, einem Kerl, von dem man sagt, daß er früher im sonnigen Süden gewohnt und jeden Tag einen Menschen zum Frühstück verspeist hat, eine Wette um 30 Cents, daß er acht werfen würde. Die Nummer wurde wirklich geworfen, doch „Big Fred“ meinte, Jemand hätte die Würfel berührt, und weigerte sich, zu zahlen. Wilkes wurde darauf „großmäulig“, und fünf Minuten später lag er, ganz unbarmherzig verhauen, in der Alley. Er raffte sich auf und begab sich nach der Central-Polizeistation, wo er sein Abenteuer zum Besten gab. Von da schickte man ihn nach der Station an der Harrison Str., und hier sagte man ihm, er solle am Morgen wiederkommen und Haftbefehle gegen seine Angreifer erwirken. Die Thatsache, daß zweihundert „Crap“-Spieler in jenem Hause ihren „Sport“ die ganze Nacht hindurch fortsetzten, schien die Polizei gar nicht zu berühren.

Wer die „Abendpost“ liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Der Stadtrath.

Die Westseite erhält die gewünschten Croßtown-Linien.

Die Südseitler müssen warten.

Der Stadtrath erledigte in seiner gestrigen Sitzung die Ordinanz bezüglich der „Croßtown“-Straßenbahn-Linien, welche ihn seit zwei Jahren beschäftigen. Im Großen und Ganzen fügten sich die Stadtväter den Wünschen des Straßenbahnmagneten Yerkes. Allenfallsige Opposition wurde mit dem Beweggrund bekämpft, daß der „Baron“ darauf bestände, den Freibrief in der Form, wie er in der Vorlage abgefaßt sei, zu erhalten.

Die neuen Linien sind folgende: An Ashland Ave., von Blue Island Ave. zur 12. Str. und von W. Lake bis W. Erie Str. An Laflin Str., von der 12. bis zur Harrison Str. und an Paulina Str., von Harrison nach Lake Str. An Robey Str., zwischen Blue Island und Milwaukee Ave. An Western Ave., von der 26. bis zur 12. Str., von Harrison nach Van Buren Str. und von W. Lake Str. bis Milwaukee Ave. An Milwaukee Ave., von Armitage bis Lawrence Ave. An Kedzie Ave., zwischen der 12. und Madison Str. An Colorado Ave., zwischen Madison und der W. 48. Str. An W. Chicago Ave., von der California Ave. bis zur Grand Ave., diese entlang bis zur Indiana Str. und Crawford Ave. An der 18. Str., von State bis Halsted Str. An der 14. Str., von Canal bis Robey Str. An Dearborn Str., ein einfaches Geleise zur Verbindung der Van Buren und Adams Str. Linien.

Demnächst wurde eine Verfügung erlassen, nach welcher es den Straßenbahn-Gesellschaften der Nord- und Westseite gestattet wird, auf allen Linien, welche für Pferdebahnbetrieb concessionirt worden sind, Motoren zu verwenden, bei denen Preßluft (sic), Gas oder Electricität als Betriebskraft dient.

Als die Croßtown-Linien für die Südseite zur Debatte gelangen sollten, vertagten sich die Stadtväter. Ald. Madden opponirte mit Fäustetrommeln und einem wahren Indianergeheul gegen eine derartige „Vergewaltigung“; der alte O'Neill meinte indeß lachend: „Madden, schlucke auch einmal eine von den bittern Pillen, welche Du uns zu geben pflegst und trolle Dich heim.“

Freche Räubereien.

Die Stadt von dem Gesindel noch immer nicht gesäubert.

Chas Wilhelm und Alfred Barbowskey forderten gestern Abend Einlaß in die Wohnung von John Wabalinsky, No. 1064 Elk-Grove Ave. wohnhaft. Als die Frau Wabalinsky öffnete, wurde sie niedergeschlagen und um ihr Portemonnaie mit einem Inhalt von $23 beraubt.

Von dem frechen Ueberfalle wurde sofort die Anzeige erstattet, und eine halbe Stunde später befanden sich die Uebelthäter hinter Schloß und Riegel. Sie behaupten, Wabalinsky sei ihnen Geld schuldig gewesen und sie hätten sich auf diesem noch immer etwas ungewöhnlichen Wege in den Besitz ihres Guthabens setzen wollen.

Als der Kohlenhändler John Sarkins, dessen Geschäft sich im Hause No. 219 W. Randolph Str. befindet, gestern Abend eine Ladung Kohlen im Hause No. 9 S. Green Str. abliefern wollte, wurde er von zwei Leuten überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $14 beraubt. Die Gauner verschwanden im Dunkel der Nacht und konnten bisher nicht ausgeforscht werden.

Der im Hause No. 153 N. Clark Str. wohnhafte Fred. Wilks gewann gestern Abend in einer Spielhölle in der S. Clark St. eine kleinere Summe. Als er damit das Haus verlassen wollte, wurde er von zwei Männern angefallen, welche ihm seinen Gewinn entreißen wollten. Wilks setzte sich jedoch so energisch zur Wehre, daß die Kerle ihr Vorhaben nicht ausführen konnten, und das Weite suchen mußten. Es ist bisher nicht gelungen, einen von ihnen zu verhaften.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago (Mutual Benefit and Aid Society) ladet alle Deutschen der Nordwestseite zum Besuche seiner öffentlichen Versammlung ein, welche morgen, Samstag Abend in der Nordwest-Turnhalle abgehalten werden soll. Der Verein besteht seit zwanzig Jahren und zählt zur Zeit 800 Mitglieder. Sein Vermögen beträgt $10,000.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Charles Walters, 884 W. 21. Str., 27 J.
William P. Moß, 261 Ogden Ave., 67 J.
Catharina Müller, 1138 Lincoln Ave., 79 J.
Louise Lochmann, 2 J.
Christ. Lichtenecher, 186 Milwaukee Ave.
Hermann Held, 1248 Princeton Ave., 27 J.
John Kitze, 448 Root Str., 7 M.
Fanny Ripps, 4911 Greenwood Ave., 41 J.
Ferd. Hoppe, 1121 W. Monroe Str. 9 M.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: E. P. Goodwin, zwei zweistöck. Flats, 6936—38 Harvard Str., veranschlagt auf $8500; Mrs. E. Mullins, zweistöck. Flats, 65. Str. und Maryland Ave., $2500; H. J. Snapp, zwei dreistöck. Flats, 4210—10 Evans Ave., $13,000; M. Reynold, zweistöck. Flats, 4840 Wabash Ave., $5000; A. Gilchrist, zweistöck. Flats, 5745 State Str., $4000; W. Fiedler, zweistöck. Flats, 6459 McChesney Ave., $3000; W. H. Eberle, zweistöck. Anbau, 282 W. 12. Str., $3000; McCauley & Lake, sechs zweistöck. Wohnhäuser, 78. und Wright Str., $36,000; Thomas C. Buttin, zwei dreistöck. Wohnhäuser, 5041—43 Washington Ave., $10,000; S. Franklin, einstöck. Anbau, 447—49 South Morgan Str., $6000; James B. Stubbs, dreistöck. Wohnhaus, 3441 Calumet Ave., $7000; Turner & Bond, fünfzehn einstöck. Cottages, 3448—52 und 3308—32 Oakley Ave., $12,000; W. Thorman, vierstöck. Front-Anbau, 541 N. Clark Str., $6300; Jacob Minke, dreistöck. Flats, 662 W. North Ave., $10,000. A. H. Pickering, zweistöck. Wohnhaus, 4583 Oakenwald Str., $8000; Charles Conselman, sechsstöck. Elevator, 93. Str. und Harter Ave., $100,000; W. Bergemann, dreistöck. Flats, 597 N. Wood Str., $3500; L. Pensky, zweistöck. Flats, 3560 Vermont Ave., $4000; Ernst Buschwalz, zweistöck. Flats, 778 N. Washtenaw Ave., $4500; Ernst Will, drei dreistöck. Flats, 137—39 Dayton Str., $12,000; W. H. Launder, zweistöck. Flats, 3628 Stanton Ave., $5500; N. Schmidt, dreistöck. Flats, 497 28. Str., $5500; Board of Education, ein Schulhaus, Washtenaw und Genevieve Ave., $50,000.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Theater.

Im deutschen Theater in der Aurora Turnhalle kommt am nächsten Sonntag zum ersten Male das wirkungsvolle Volksstück mit Gesang „Heydemann und Sohn" oder „Der Brandstifter" zur Aufführung. Ernste und heitere Scenen wechseln in rascher Folge ab, und sind die Hauptrollen so vorzüglich besetzt, daß dem Publikum eine äußerst genußreiche Vorstellung in Aussicht steht. Die darin vorkommenden Gesangsnummern, zwölf an der Zahl, werden mit bekannter Präcision von der Gesellschaft zum Vortrag gebracht werden.

In Müllers Halle kommt das ausgezeichnete Original-Lustspiel „O, diese Weiber" oder „Krieg den Frauen" am nächsten Sonntag zur Aufführung. Dieses an humoristischen Scenen so reiche Lustspiel hat bei dem vorjährigen Spiel einen so durchschlagenden Lach-Erfolg erzielt, daß die Direktion der Aufforderung vieler Theaterbesucher um Wiederholung desselben hiermit nachkommt.

Walshs Halle.

Mit Sonntag, den 20. März, wird Herr Camillo Lundt in Walshs Halle einen Cyclus deutscher Theater-Vorstellungen beginnen. Am Eröffnungs-Abend gelangt „Farinelli" zur Aufführung. Die Gesellschaft wird den ganzen Sommer hindurch spielen und sich vorzugsweise dem Dienste der heiteren Muse widmen.

Ashland Halle.

Unter der bewährten Regie des Herrn Carl Gundlag und mit Director Jean Wormser in der Titelrolle kommt am nächsten Sonntag in obiger Halle, Ecke 47. und Ashland Ave., das bayrische Nationalschauspiel „Der bayrische Hiesel" zur Aufführung. Da das Personal für diese Vorstellung hinlänglich verstärkt, die Hauptdarsteller des bayrischen Dialectes vollständig mächtig, sowie die Ausstellung dem Stücke angepaßt, so läßt sich annehmen, daß die Aufführung vom Publikum mit Freuden begrüßt werden wird.

Wendels Opernhaus.

Die Vorstellung am verflossenen Sonntag war in jeder Beziehung eine wohlgelungene und hätte verdient, daß das Haus bis auf den letzten Platz besetzt gewesen wäre. Leider was dies nicht der Fall; deßen ungeachtet that jeder einzelne Darsteller mit Lust und Eifer seine Schuldigkeit. Am nächsten Sonntag gelangt die vieraktige Gesangsposse; „Er ist Baron", oder „Schuster bleib bei deinem Leisten" zur Aufführung.

* Ihr 5-Centstück genügt, um dafür ein Glas von Anheuser-Buschs Bier zu kaufen, welches aus feinstem Gersten-Malz und bestem Hopfen gebraut ist. Der Wirth bezahlt $3.00 das Barrel mehr dafür, als für Milwaukee'er und andere Biere, die aus Mais und Mais-Präparaten gebraut werden. anzd

Briefkasten.

O. Baer. Die katholischen Studenten der Theologie müssen ihrer Militärpflicht ebensowohl genügen, als jeder andere preußische Unterthan.

„J." „Verlangen" können Sie einen derartigen Platz und Privilegium von der Ausstellungsbehörde überhaupt nicht. Gehen Sie zu dem Chef der deutschen Abtheilung des Weltausstellungs-Preßbüreaus, Herrn Victor Sarner, Rand-McNally Gebäude, No. 168 Adams Str. Dieser Herr wird Ihnen sicherlich gerne alle nur gewünschte Auskunft geben. Herrn Potter Palmer müssen Sie im „Palmer House" an der State Str. aufsuchen.

W. G. Vor zwei Jahren existirte in Metz ganz bestimmt noch kein Leichenverbrennungsofen.

Philipp. Der „Orden der Hermannssöhne" würde Ihren Intentionen vollkommen entsprechen. Derselbe hat hier in allen Stadttheilen Logen.

G. L. 1) Wir versenden sowohl das tägliche Blatt als auch die Sonntagsbeilage nach Deutschland. Das tägliche Blatt kostet pro Jahr $5, mit Sonntagsblatt $6.50. Wir schicken Ihnen eine Probenummer des Sonntagsblattes zu. 2) Der Einfuhrzoll beträgt ungefähr 60 Procent vom wirklichen Werthe, auf fertige ganz aus Leder hergestellte Schuhe oder Stiefel indessen nur 25 Procent vom Werthe.

Jacques M. Näheres wissen wir nicht.

L. W., Wentworth Ave. Wir haben schon mehr Zeit mit der Angelegenheit verbracht, als die ganze Frage werth ist. Lassen Sie's genug sein des grausamen Spiels!

L. Sch. 1) Eisenbahnen im heutigen Sinn des Wortes (bloße Geleise zum leichteren Laufen der Räder hatte man schon in viel früherer Zeit) kamen zuerst in England auf; 1784 nahm der Erfinder Watt ein Patent auf bewegliche Dampfmaschinen zur Fortschaffung von Wagen auf Bahngeleisen, doch wurde erst 1805 die erste brauchbare Locomotivmaschine angewendet, und erst 1825 wurde die erste Eisenbahn, welche dem öffentlichen Verkehr diente, zwischen Stockton und Darlington eröffnet.

2) Die optische Telegraphie, d. h. Mittheilungen durch Lichtzeichen, kannte man schon im grauen Alterthum); die elektromagnetische Telegraphie begann 1820 durch den Dänen Oersted (nachdem ihr schon 1809 die bloße elektrische Telegraphie durch die Versuche des Deutschen Sömmering vorausgangen war, ohne praktische Ergebnisse zu erzielen); die moderne praktische Drucktelegraphie wurde 1832 von dem Amerikaner Morse begründet, der während seines Aufenthaltes in Europa dazu angeregt worden war.

3) Der Deutsche Philipp Reis, stellte 1861 das erste elektrische Telephon her, aber erst durch die weiteren Verbesserungen der Amerikaner Elisha Gray und Graham Bell kam das Telephoniren zur allgemeinen praktischen Anwendung.

H. P. Die „Lahn" ist 472 Fuß lang, es giebt aber 6 andere Dampfer des Nordd. Lloyd, die noch länger sind, darunter „Spree" und „Havel".

Aus Rand und Band. Verunstaltete und verkrüppelte Glieder in Folge von Rheumatismus sind ein Theil der Strafe, welche den trifft, der dieser hartnäckigen Krankheit vollen Lauf läßt. Sie ist immer gefährlich, da sie jeden Augenblick die zum Leben nöthigsten Organe angreifen kann; schmerzhaft ist sie stets. In Nichts hat Hostetter's Magen-Bitters seine Vorzüglichkeit über die gewöhnlichen Mittel gegen diese Krankheit mehr bewährt, als in der Eigenschaft, das rheumatische Krankheitsgift aus dem Blute vollständig auszuscheiden. Es ist auch unschädlich, während Colchicum, Nieswurz und mineralische Gifte, die dafür verschrieben werden, dies nicht sind. Die Wirksamkeit des Bitters als Reiniger des Blutes erweist sich auch in hervorragender Weise in Fällen, in denen miasmatische Gifte in das Blut eingedrungen sind, Hartleibigkeit, Unverdaulichkeit, Grippe, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität und allgemeine Schwächezustände werden durch das Bitters gehoben. Reconvalescenten, Alte und Gebrechliche gebrauchen es mit großem Vortheile. lmsfrmobi

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Rosa gegen Louis Wassermann, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Nelson gegen Emily E. Askins, wegen Verlassens; Lizzie E. gegen William E. Dunn, wegen Ehebruchs; Elizabeth gegen Hermann Alvensleben, wegen Ehebruchs; Sarah gegen William Dougherty, wegen Verlassens; Elizabeth gegen William Cook, wegen Grausamkeit, Trunksucht und Ehebruchs; Alma A. gegen George Westney, wegen Verlassens; Mary A. gegen Joseph Bleiler, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Mary Adelaide gegen Henry Van Buren, wegen Verlassens; Amelia gegen Thomas Sunderland, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

Folgende Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Flora A. von Stephen B. R. Sweet, wegen Ehebruchs; James J. von Emily Schubert, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William A. Dewalt, Margaret Walker.
Phillip Smith, Mary Novinska.
Gustav Jemeschek, Mathilda Hitzemeyer.
Charles Elkmeyer, Emma Engel.
Joseph Cohen, Helen Isaacs.
William Ruff, Bertha Schultz.
John Waltem, Ella Graeff.
Ingman Bernstein, Ingeborg Johnson.
Frank Stevens, Emma Karmann.
Joseph Wenzler, Annie Smith.
Walker Wadsworth, Amanda Wolff.
Frank Field, Rachel Oertel.
Gustav Sterling, Annetta Hansen.
William Ostrom, Lizzie Witt.
Frank Günther, Sadie Guscott.
Albert Groenhoff, Augusta Schmidt.
Joseph Bishop, Annie Evesch.
Emil Holler, Martine Jung.
Fritz Fischer, Sophie Duerfing.
Conrad Hermbuch, Annie Kirsch.
John Linton Valley, Edith E. Beder.
Samuel Becker, Etta Samson.
Frank W. Garn, Lucy Wolf.
David Becker, Jannie Nebonowicz.
Ching Sam, Maria Siebert.
Andreas Starvold, Thalia Reiser.
Hyman Cohen, Anna Silverstein.
Henry Presse, Olive Stugard.
John Köhler, Sophie Kämpfer.
Fred. Melges, Louise Maas.
Ernst Timmermann, Berth Piske.
Charles Schäfer, Eunice Hoffmann.
Wilhelm Gollnow, Katherine Benthin.
Valentine Wander, Louis Marshand.
Michael Arstill, Millie Grinke.
Joseph Rozanski, Emma Hagenleiter.
Gustav Hohlander, Mary Eibam.
Louis Rosenbaum, Mary Barnard.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Verlangt.

Alle, welche in Deutschland Soldat waren, können sich dem **deutschen Krieger- und Militär-Verein von South Chicago** anschließen. Versammlung jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr, **8950 Escanaba Ave.**

Anmeldungen werden dort jederzeit angenommen. mdofr5

Maschinisten, Aufgepaßt!

Die neugegründete **Deutsche Internationale Maschinisten-Association** versammelt sich jeden **ersten und dritten Mittwoch** im Monat in **Zepfs Halle**, Ecke Lake und DesPlaines Str., und ein jeder praktische Maschinist wird ersucht, sich am 16. d. Mts. daselbst einzufinden. **Das Comite.**
Einigkeit macht stark! **Kommt Alle!!!** frsamo6

Massen-Versammlung!

abgehalten von **Chicago Branch No. 1 Internationale Maschinisten-Union und Metall-Arbeiter-Union** in **Bricklayer's Hall**, am **Sonntag**, den 13. März, 2.30 Nachm., unter den Auspicien des **Metal Machinery Trades Council.** Die letzte Gelegenheit, für einen Dollar Mitglied der Union zu werden, indem die Beiträge bedeutend erhöht werden. frsa9

Herr Bechtold, Redakteur der „Fackel," wird am **Freitag Abend, 8 Uhr,** im **Evanston Hall Social Science Club,** 225 W. Division Str., sprechen. Thema: **Gemeinsamer Grund der verschiedenen Schulen des Socialismus.** Alle eingeladen. 6

Erster großer Masken-Ball,

arrangirt vom

Gegenseitigen Unterstützungs-Verein der vereinigten

Oesterreicher und Bayern

—am—

Samstag, den 12. März 1892,

—in—

Yondorfs Halle,

Ecke North Ave. und Halsted Str.

Tickets 25 Cents @ Person.

Großer Masken-Ball,

veranstaltet vom

Frauen-Verein „Lasalle"

Samstag, den 12. März 1892,

in der **ASHLAND HALLE,**

200 u. 202 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Anfang 8 Uhr. mfr **Tickets 25 Cts.**

Erstes Stiftungsfest

—des—

Fortuna Frauen-Vereins

—am—

Samstag, den 12. März,

—in der—

Apollo Halle, 256 Blue Island Ave.

Tickets 25 Cents @ Person.

Zehnjähriges Stiftungsfest

—der—

Lady Wallenstein Loge,

No. 496, K. & L. of H.,

verbunden mit **BALL,** abgehalten am

Sonntag, den 13. März 1892,

in **Walshs Halle,** Ecke Emma und Noble Str.

Für Logenmitglieder freier Eintritt. frsa8

Morgen, den 12. März, ist im Gasthause zum „**Zillerthal**", **238 E. North Ave.**, ein

Tyroler Alpensänger-Concert.

Die Zillerthaler Sänger und Hofmeister mit seiner Zither werden Euch auf's Beste unterhalten.

☞ Am **Sonntag** eine **gemüthliche Abendunterhaltung** in der Halle.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der „**Wilde Henry**".

Im Gasthaus zur Alpenrose,

198 Ost North Ave., wird es **morgen Abend,** den 12., wieder sehr fidel hergehen.

Hans Althalers

Tyroler Alpensänger und Zitherspieler-Gesellschaft wird seine geehrten Kunden in fröhlichster Weise unterhalten. Anfang ½8 Uhr. Freundlich ladet ein

Hans Althaler.

☞ G'rafft wird nimma! 9

Große Wirthschafts-Eröffnung

am **Samstag, den 12. März,** in **1125 N. Halsted Str.,** wozu freundlichst einladet **Conrad Rehfuß.** fsa

Gadens Grove, Harlem.

Allen Logen, Vereinen und Gesellschaften zur Nachricht, daß mein neueingerichteter Grove jetzt zur Verfügung steht für Picnics usw. Die Elektrische, die Wis. Central Bahn fahren am Platze vorbei. Fahrgeld sehr gering. **John Gaden.** 16felm4

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 E. Ave. 2wl7

Aufgeschaut!

Große Massen-Versammlung

aller

Bierbrau-Arbeiter von Chicago.

Am Sonntag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, findet in **Zepfs Halle,** Ecke Lake und Desplaines Str., eine Versammlung der Bierbrau-Arbeiter von Chicago statt. Tages-Ordnung: Zweck und Nutzen der Organisation. Referent: Rich. Braunschweig.

P. S. In dieser Versammlung können diejenigen, welche es bis jetzt versäumten, sich der Union anzuschließen, zu ermäßigtem Eintrittsgeld Mitglieder werden. Darum heraus aus Euren Boardinghäusern und kommt zur Versammlung am Sonntag nach Zepfs Halle. — Vom 16. März ab wird das Eintrittsgeld wieder erhöht. dofrsa2

Große

Massenversammlung!

—der—

Möbel-Arbeiter

von Chicago.

Am Sonntag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, findet in der **Aurora Turnhalle,** Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., eine Versammlung sämmtlicher Möbelarbeiter von Chicago statt.

Reden werden gehalten in englisch, skandinavisch, polnisch und deutsch. ffa5

Nicht-Unionmitglieder sind hauptsächlich eingeladen.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Behufs Gründung einer neuen Section soll am **Sonnabend, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, Ecke Clybourn und Southport Ave. (Nordwest Turnhalle)** eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, wozu alle männlichen Personen von 18 bis 45 Jahren, welche sich einer Kranken- und Sterbekasse anzuschließen wünschen, eingeladen werden. Kranken-Unterstützung per Woche $10; Sterbegeld $500.

dofr2 **Das Comite.**

Große öffentliche Versammlung

der Thomas Jefferson Loge, No. 1, des unabhängigen Ordens der Druiden. — Obige Loge wird am **Sonntag, den 13. März,** Nachmittags 2 Uhr, in **Flynns Logenhalle,** Ecke Robey und W. North Ave., eine **öffentliche Versammlung** zur Verbreitung des Ordens abhalten, wo jedem Manne von 21 bis 46 Jahren die Gelegenheit gegeben wird, Mitglied dieses Ordens zu werden. Es ladet alle freundlichst ein **Das Comite.** dofrsa6

Eisenarbeiter!

Vergeßt nicht die

Massen-Versammlung

—der—

Architectural Iron Workers Union No. 2

Samstag, den 12. März, Abends 8 Uhr, in **Greifs Halle,** 54 W. Lake Str. Gute Redner werden anwesend sein. **Der Sekretär.**

Grand Opera House

Deutsches Theater!

Jeden Abend diese Woche, Samstag Matinee:

Die weltberühmte Schauspieler-Gesellschaft

DIE „MEININGER"

in Heinr. v. Kleist's romantischem Drama:

Die Hermannschlacht!

Mit sämmtlichen Original-Scenerien, Costümen, Waffen 2c. des **Herzogl. Sachsen-Meiningen'schen Hoftheaters.**

Sonntag, den 13. März: **Schillers** mo-fa8

MARIA STUART.

Aurora Turnhalle.

Heydemann und Sohn, oder: **Der Brandstifter.** dofrsa

Müllers Halle.

Oh, diese Weiber! oder: Krieg den Frauen.

Wendels Opera House,

1496—1506 Milwaukee Ave.

Deutsches Theater. Direction: Hel. Bodene. **Nächsten Sonntag:** „**Er ist Baron**" oder „**Schuster bleib' bei Deinem Leisten.**" Posse mit Gesang in 4 Akten. frsa6

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer **Stunde. Gallaghers,** Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau **Henriette,** Mittwoch im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 241 Dayton Str., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bittet **Wilhelm Roeber,** nebst Kindern. dofrsa6

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Lizzie Forch,** geb. Riehl, am Donnerstag, den 10. März, Abends 11 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 472 Fulton Str., aus nach Graceland.

ffa0 **Fred W. Forch, Jr.,** nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Abend 7 Uhr verschied plötzlich mein geliebter Gatte und unser lieber Vater **Karl Willert** im Alter von 62 Jahren, 24 Tagen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2628 Main Str., statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Sophie Willert, Gattin.
Karl, Hermann, Wilhelm und **Heinrich,**
Frau **Weisenberg,** Frau **Konrad,**
Frau **Fräser,** Frau **Retzlow,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterchen **Louise** im Alter von 2 Jahren am 10. März, Abends 9.30, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 182 Erie Str., nach Graceland. Die trauernden Eltern

frsa **Ph. Lochmann.**
Emilie Lochmann.



A. KIRCHER,

Leichenbestatter,

Telephon North 340. 695. N. Halsted Str.

Die Wappen

aller souveränen Länder der Erde. 12 Tafeln mit 133 Abbildungen in Farbendruck. **Neueste Auflage.**

Koelling & Klappenbach,

Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Institut für Kleidermachen.

Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art, leichte Methode.

212 S. Halsted Str., Chicago.

JULIUS DE HORVATH,

— **Architect** —

Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.

Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.

Telephon 594. 6ja3m9

Notiz! Näh-Maschinen von $5 aufwärts. Leichte Abzahlungen. — Freie Probe und Umtausch. Bargain. Kommt oder schickt Postkarte. **Thomas Barker, 873 Washtenaw Ave.** 1mzlm4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Junge Leute, die etwas Begriff von Schreinerarbeit haben. H. M. Rosenblatt & Co., No. 237 Monroe Str. 6

Verlangt: Ein guter starker Knabe, welcher Erfahrung in Harneß-Stiching hat. 172 E. Madison Str., 3. Floor. 6

Verlangt: Ein Laufbursche. L. Otto & Co., 125 E. Van Buren Str., Top Floor. 5

Verlangt: 2 junge Männer im Store zu helfen, auch 3 Männer um Weine und Liqueure zu verkaufen. 3203 Cottage Grove Ave. ffa5

Verlangt: Ein junger Mann von 20 Jahren, der das Saloongeschäft versteht. 314 Wells Str. 5

Verlangt: Tüchtiger Gärtner. Joseph F. Lang, 1601 N. Robey Str., Groß Park. ffmo5

Verlangt: Ein Mann der mit Pferden umgehen und sich im Haus nützlich machen kann. Frisch eingewanderter vorgezogen. 169 E. 19. Str. 5

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, Kaffee-Peddlers u. s. w., um einen Artikel zu verkaufen, der in jeder Familie gebraucht wird. Nachzufragen 782 W. 22. Str. 9mzlw5

Verlangt: Farm- und Steinbruch-Arbeiter für Illinois. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 10mzlw6

Verlangt: Sofort: 5 erfahrene Bücheragenten. Salair und Commission; gute Gelegenheit selbstständig im Geschäft zu bleiben. 314 S. Halsted Str. 8mzlw5

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und Cakes. 294 E. North Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und allgemeine Hausarbeit. 401 S. Clark Str. frsa6

Verlangt: Gute Schreiner. Furniture Specialties Co., 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und Washtenaw Ave. ffa0

Verlangt: Starker junger Mann, der etwas Erfahrung im Nieten und Bearbeiten von Messingplatten hat. Stetiger Platz. P. O. Box 172. 9

Verlangt: Gute Gelegenheit für einen deutschen Sattler in Groß Point, Jll., Station Wilmette, ein Geschäft anzufangen. Zu erfragen bei Albert Zeutschel, Saloon. dofr6

Verlangt: Abbügler an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. dffa5

Verlangt: Ein junger flinker Dry Goods Clerk. 883 North Halsted Str. dffa5

Verlangt: Lounge-Macher und ein Junge der etwas von der Schreinerei versteht. 28 E. Indiana Str. 5

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren an einem Milchwagen zu helfen. 345 N. Paulina Str. 5

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. Lohn $1.50 und Board. 436 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Männer, um am Block Sohlenleder zu schneiden. 42 W. Division Str., Marshall & Co. ffa9

Verlangt: Zwei tüchtige Agenten um in der Stadt Varnish zu verkaufen. Nur solche, die in diesem Fache Erfahrung haben, mögen sich melden. A. Hensel, 135 Clybourn Ave. 0

Verlangt: Ein junger Mann zum Vorbügeln an Shopröcken, muß sein Geschäft verstehen und flink sein. Nachzufragen morgen Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr. 258 W. Division Str. 0

Verlangt: Ein Mann für Dinner Waiter und Bar Arbeit, stetiger Platz. Vorzusprechen 10 W. Washington Str. 0

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu tenden, muß im Produce-Geschäft gearbeitet haben und englisch verstehen. Verheiratheter Plattdeutscher vorgezogen. Adr. G 60, „Abendpost". 0

Verlangt: Ein Junge. Mauture Bronze Co. 27 E. Washington Str., 4. Flur. 4

Verlangt: Erfahrene Kupferschmiede, um an kupfernen Kesseln zu arbeiten. P. O. Box, 172. fr6

Verlangt: Ein guter Bandsäger. 53 Dayton Str. ff

Verlangt: Carpenters in 826 Union Ave. 5

Verlangt: Ein junger Bäcker als 3te Hand. Nachzufragen South Chicago Ave. 9252, South Chicago, Jll. dofr5

Verlangt: Ein Goldarbeiter der auf leichten Reparaturen an Uhren arbeiten kann. Adresse G. 75 Abendpost. dfr5

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., 1 Treppe. dofrsa6

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln an Röcken. 293 Dayton Str., nahe Center. Fred. Schmidt. dffa5

Verlangt: Ein junger Mann welcher Busineß-Lunch kochen kann. Adresse D. 83 Abendpost. mdfr5

Verlangt: Weber, guter Lohn, beständige Arbeit. Michigan City Carpet Co., Michigan City, Ind. 4mz7t4

Verlangt: Wir haben noch einige Vakanzen für erste Klasse Männer. Wir instruiren gute, fleißige Männer kostenfrei. Sofort persönlich vorzusprechen bei „The Singer Manufacturing Co.", 31 S. Water Str. 6mzlm9

Verlangt: Agenten oder auch Hausirer. Aug. Buschner, 89 Clybourn Ave. 3mzlm8

Verlangt: Männer, um Orders entgegenzunehmen. Keine Erfahrung nöthig. Haben selbst weder abzuliefern, noch zu collectiren. Ständige Arbeit. Beste Bedingungen. Muster gratis. Schreibt englisch Glen Bros., Rochester, N. Y. 27f2w9

Verlangt: Vertrauenswürdiger Mann, um Antheile in einem etablirten Bauverein zu verkaufen. Eine Stunde Arbeit jeden Abend verdoppelt Euren Lohn. Nachzufragen oder zu adressiren Building Association Zimmer 17, 184 Dearborn Str. bw4

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frau Nachts zum Kochen im Restaurant. 402 S. Clark Str. 9mzlw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen zum nähen in einer Mäntelfabrik. 90—98 Market Str., N. Munzer & Co. ffa5

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Cloaks, auch nicht sehr geübte können nachfragen, höchster Lohn wird bezahlt. 673 N. Ashland Ave. frsamo6

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen zu arbeiten. Bezahlung während des Lernens. 1488—1490 Milwaukee Ave. ffa0

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Cloaks. 423—425 W. Division Str. ffa5

Verlangt: Einige Maschinenmädchen an Hosen. 630 Southport Ave. dofr2

Verlangt: Handmädchen an Röcke. 696 14. Str. dofrsa2

Verlangt: Mädchen für erste und zweite Maschinen an Shopröcken. 2508 Hanover Str. dffa5

Verlangt: Eine Waschfrau und eine Büglerin in Laundry. 529 Racine Ave. dfr5

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Draperiren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets 2c. zu lernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 15feblm8

Verlangt: Geübte Näherinnen, an Damenkleider zu arbeiten und Mädchen, welche lernen wollen. 380 Webster Ave., Flat B. mifr8

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. 1130 School Str., Lake View. dfrsa5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 Sedgwick Str. dofrsa2

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit, in Fernwood, Jll. Nachzufragen Sonntags. 624 21. Str., oben. 5

Verlangt: 2 Mädchen im Hotel zum Geschirrwaschen. Näheres 587 Larrabee Str. 8mzlw5

Verlangt: Ein sauberes Mädchen, das waschen und bügeln kann. Kleine Familie. Lohn $3. 499 Sedgwick Str., 3. Floor. 8mzbw5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Guter Lohn. 387 State Str. frsa9

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort zu melden. 1833 Frederick St. dffa

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 3432 Michigan Ave. dofr5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., eine Treppe hoch. dfr5

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 West Lake Str. 4mzfrmomibw9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für ein williges adrettes Mädchen. Adressire unter Angabe von Referenzen, Lohnansprüchen 2c., an B. A. L., „Abendpost." frsa6

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit und Kindermädchen. Die besten Plätze bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str. 11mzlm6

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 193 S. Robey Str., unterer Flat. ffa

Verlangt: Eine gut empfohlene Wochenbettpflegerin. Nachzufragen Nachmittags. 202 Ost Chicago Ave., Flat M. 5

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß Orders machen können, sowie eine für zweite Arbeit. Restauration 817 S. Halsted Str. fmo5

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. 3212 Wallace Str. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1567 Lill Ave. frsa6

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $4. 55 Park Ave. 6

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 545 Wells Str. 6

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann. 1149 N. Halsted Str. 6

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 801 W. Madison Str., Kruger. 5

Verlangt: Competentes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Sofort nachzufragen C. N. Spalding, 353 E. Chicago Ave. 6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Burton Place. 8

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die höchsten Löhne besorgt Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave., merkt Euch die Nummer und sprecht gleich vor. 10mzlw6

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. mi—mo6

Bekanntmachung.
Geschäftsleute und Privatfamilien bekommen gutes Dienstpersonal (in uns außerhalb der Stadt) bei E. Miedlinck, 587 Larrabee Str. Telephon-Nummer: North 681. 11mzlm10

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. 101 W. Randolph Str. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 22 W. Huron Str., Ecke Carpenter.

Verlangt: Eine perfecte Köchin, zwei Mädchen für Küchenarbeit und ein Zimmermädchen. 10—12 West Randolph Str. ffa5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 104 Loomis Str. ffa5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 188 W. Chicago Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, um bei Hausarbeit zu helfen. 172 Blue Island Ave. 9

Verlangt: Ein zweites Mädchen mit guten Empfehlungen für sofort gesucht. 284 Ost Ohio Str. ffa9

Verlangt: Alte Frau von über 40 Jahren als Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern. 24 Bauwans Str., West Side. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—17 Jahren. 285 Sedgwick Str., Eingang an Beethoven Place. 6

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau ohne Heim, die mein Haus und meine Kinder in Acht nehmen kann. Mrs. Plaud, 116 Front Str. Sonntag nachzufragen. 0

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw17

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1042 Otto Str., Lake View. midofr9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 164 Western Ave. mi—fa9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 163 Center Str., Nordseite. mdfr1

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen deutschen Familie zur Hülfe der Frau. 574 N. Lincoln Str. midofr4

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort, in kinderloser Familie. 1139 Milwaukee Ave. dffa5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen das gut kochen kann. 182 Clybourn Place, Ecke Ashland Ave. midofr6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 385 Webster Ave., Ecke Burling. midofr6

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2te Glocke. 5

Verlangt: 1000 Haushälterinnen, Köchinnen, erste und zweite Mädchen, Kindermädchen, Dinningroom-Zimmermädchen, Abwaschmädchen, für Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser in und außerhalb der Stadt. Schneidet diese Nummer aus. 587 Larrabee Str. 11mzlmt11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str., 2. Flur. midofr6

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeit, bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 7mzlw5

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Mann und Frau suchen Häuser zu reinigen. Nachzufragen 1037 Milwaukee Ave., im Store. dfr5

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Blacksmithhelfer sucht eine Stelle als Helfer; kann auch Pferde beschlagen. Nachzufragen 756 Allport Str. dffa5

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann, Oesterreicher, der Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch spricht, sucht irgend eine Stellung, ist zu jeder Arbeit fähig und schaut nicht auf großen Gehalt. Offerten Enea Panigai, 280 Fifth Ave. dofr6

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. 86, „Abendpost." 9mzbw6

Gesucht: Ein erfahrener, älterer Geschäftsmann, zuverlässiger Buchhalter, stadtbekannt, guter Verkäufer, auch in Brauerei-Office schon thätig gewesen, sucht Stelle. Beste Referenzen. Offerten G. K., 389 Larrabee Str. 6

Gesucht: Junger Mann mit Pferd und Wagen sucht während der Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen, beste Referenzen. Adr. A. 88 Abendpost. 9mzbw1

Gesucht: Ein guter Mann, Maurer, Brickleger und Plasterer sucht eine passende Stellung. Versteht auch Zeichnungen und Pläne zu beurtheilen. Adr. D. 68, „Abendpost." frsa6

Gesucht: Deutscher praktischer Conditor wünscht im Hotel, Restaurant oder Geschäft hier oder auswärts Stelle. Briefe an Grische, 57 W. Quincy St. fsmo9

Gesucht: Ein Bartender, der sein Geschäft versteht, wünscht Stelle, wenn möglich Down Town. Beste Empfehlungen. Adresse B. 67, Abendpost. frsa7

Gesucht: Junger Mann, der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, sowie englisch spricht, sucht Office-, Store- oder sonst saubere Beschäftigung. Adresse G. Krüger, 91 Wells Str. 0

Gesucht: Ein deutscher Arbeiter sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Gefl. Offerten Benton Bros., 369 Fifth Ave. frsamo2

Gesucht: Ein junger deutscher Destillateur, mit Buchführung vertraut, sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten Benton Bros., 369 Fifth Ave. frsamo2

Gesucht: Ein junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Hausstelle, kann gut mit Pferden umgehen und sich sonst nützlich machen. Adr. N. Kentzle, 611 N. Franklin Str. frsa4

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Arbeit in einem Schneidershop. 442 N. Wood Str. 6

Stellungen suchen: Frauen.

Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, im kochen und Haushalt tüchtig, sucht eine feinere Stelle; keine Wäsche. Gefl. Offerten erbeten unter „Alleinstehende" Abendpost. dffa5

Gesucht: Ein junges Mädchen, im Bügeln bewandert, sucht Beschäftigung in einer Laundry. Offerten unter A. S. T., 1061 Milwaukee Ave. dofrsa6

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, auch für Hausreinigen. Neulau, 48 N. Hull Str. ffa5

Eine Waschfrau sucht Plätze in oder außer dem Hause. 183 Larrabee Str., hinten, oben. 5

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle in einer Bäckerei oder Butterstore als Verkäuferin. 626 Shober Str. 5

Bekanntmachung:
Damen und Mädchen, die irgend welche Beschäftigung suchen, sollten sofort nach 587 Larrabee Str., Ladies Intelligence Offices gehen. 11mzlm6

Gesucht: Ein 18jähriges deutsches Mädchen sucht eine gute Stelle an der Nord- oder Westseite. 623 N. Ashland Ave. frsa9

Gesucht: Eine noch rüstige Frau sucht bei einem alten christlichen Herrn eine Stelle, um die Wirthschaft zu führen. Zu melden 772 Milwaukee Ave. 9

Gesucht: Zwei Frauen suchen Arbeit zum Putzen und Waschen. 190 Clybourn Ave., Basement. fr6

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Beschäftigung für Waschen und putzen. 395 Henry Str. dffa5

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und scheuern. Eichenbach, 166 N. Halsted Str., 2. Flat. mdfr1

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood-Piano, nur $45.00. Auf leichte Abzahlung. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str. 5mzlw11

Zu verkaufen: Schneiderhandwerkszeug, Nähmaschinen, Tisch und dgl. 40 Dean Str. 7mzlw6

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17f54m1

Zu verkaufen: Die Einrichtung eines Blumenladens, billig. Rente $16. 288 Clybourn Ave. 8mzlw6

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Mandoline, muß gut und billig sein, gegen Baar. Adresse mit Preis unter A 66, „Abendpost". 0

Große Bargains: Counter, $2.50; Show Case, $4.50; Grocery Shelving; große Eisbox. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. frsa7

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutedsier & Eberhard. 15dezlj17

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon mit 6 möblirten Zimmern, Miethe $32 pro Monat, gute Lease, nahe Brauereien und Fabriken, Nordseite, großer Bargain. — Saloon, Südwestseite, 4 Faß Bier täglich, zwischen Fabriken gelegen, Miethe $45, mit 5-Zimmer-Wohnung, Brauerei giebt die Hälfte. — Saloon, N. Halsted Str., No. 1 Geschäft, die feinste Kundschaft, Brauerei giebt die Hälfte. — Saloon, 28 Zimmer, Centrum der Stadt, auf Zeit oder Property. — Eck-Saloon, mit Busineß Lunch, Down-Town Wholesale District. — Habe gute Eck-Saloons, Hotels, Boardinghäuser in den besten Stadttheilen. John Klein & Co., 148 LaSalle Str., Basement. 1

Zu verkaufen: Billig, eine 3 Kannen Milchronte. 1045 N. California Ave. 5

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route, mit oder ohne Pferd und Wagen; macht über $25 wöchentlich netto. Ed. Schmidt, 499 N. Ashland Ave. fa

Zu verkaufen: Eine guter Saloon im Centrum der Stadt, mit Worlds Fair Lease. Adresse G. 65 Abendpost. 5

Zu verkaufen: Ein Cigarren-, Candy- und Bäckerladen, billig. 4306 Wentworth Ave. ffmdi5

Zu verkaufen: Bestzahlende Grocery an der Nordseite, vier Jahre etablirt, großes Geschäft, Bücher werden gezeigt. 98 N. State Str. 9mzlw6

John Klein, Oeffentlicher Notar, 148 La Salle Str., Basement. Kauft und verkauft Geschäfte irgend welcher Art. Sowie Geschäfte in Tausch für Property, alle gerichtliche Papiere angefertigt, stets Cash Käufer für Saloons. Keine Extra-Auslagen, bis das Geschäft abgeschlossen ist. John Klein & Co. 10mz2w6

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market. 314 North Ave. 8—23mz7

Zu verkaufen: Grocery, 602 Milwaukee Ave.; beste Lage für einen Polnischen oder Plattdeutschen. ffa5

Zu verkaufen oder vermiethen: Gärtnerei mit zwei Grünhäusern. Salon, 812 N. Robey Str. fa—di9

Zu verkaufen: Umständehalber gutes Delikatessen-Geschäft. Adr. F. 64, „Abendpost." 8mzlw5

Zu verkaufen: Bäckerei sehr billig, oder will vollständig einrichten. Zu erfragen 382 Milwaukee Ave. frsa6

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute, vollständig, Nordseite. G. St., 298 Mohawk Str. ffa0

Feines Eck-Restaurant in einem erster Klasse Saloon, im Centrum der Stadt, Einnahmen $30 per Tag. Miethe, Gas und Feuerung frei. Dies ist wirklich eine gute Gelegenheit. Nur $400. Golsen & Co., Tacoma Bldg. 7

Zu verkaufen: Schöner Eckaloon, gut gelegen, Nordseite, Verkauf 5 halbe Barrels Bier täglich, muß wegen anderen Geschäften verkaufen. Preis $1300. Theil auch Zeit. Golsen & Co., Tacoma Bldg. 0

Zu verkaufen: Butcher-Shop, guter Platz. 2505 Wenthworth Ave. dfr5

Zu verkaufen: Ein Barbershop billig auszuverkaufen. Ecke Diversey und Clybourn Ave. dfr5

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milchronte. 234 N. Ashland Ave. dofrsa5

Zu verkaufen: Eine Bäckerroute, Umsatz $30—35 per Tag. Nachzufragen 68 25. Place. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein gutes Barbiergeschäft. Adresse A. 71 Abendpost. dffa5

Zu verkaufen: Gutgehender Cigarren- und Confectionerystore. 585 Lincoln Ave. dfr5

Zu verkaufen: Meatmarket. 2869 Archer Ave. 8mzlw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nachzufragen in 401 Blue Island Ave. 5mzlw6

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery-Store. 112 Willow Str. midofr6

Zu verkaufen: Butcher Shop mit vollständiger Ausrüstung, sehr billig, keine Agenten. 124 W. Jackson Str. midofr6

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer für einen Mann, mit oder ohne Beköstigung. Nur ein anständiger braucht sich zu melden. 133 Mohawk Str., oben. 11mzlw6

Verlangt: Anständige deutsche Boarders bei deutschen Leuten. 154 Wilmot Ave. ffa5

Zu vermiethen: Ein 2-Zimmer-Haus, sehr billig. 1045 N. California Ave. 5

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an einen Herrn. 336 W. Huron Str., Ecke Paulina, Eingang an Paulina. F. Lang. 9mzlw4

Zu vermiethen: Ein Hinterzimmer zu mäßigem Preise. 135 Milwaukee Ave. 10mzlw5

Verlangt: Zwei bis drei Boarders. 566 W. 12. Str., 3. Floor. 11mzlw6

Verlangt: Zwei anständige Kostgänger. $4 die Woche mit Wäsche. 3943 Wentworth Ave. frsa9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. Angenehmes Heim. 658 Wells Str., nahe Lincoln Park. frsa9

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, bei einzelnen Leuten. 470 N. Franklin Str. frsa6

Zu vermiethen: Ein Frontbettzimmer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost. 206 W. Division Str., dritter Flur. 9

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit Kost. 594 West Lake Str. 5

Zu vermiethen: Ein Haus und großer Stall für $12. 4560 School Str. ffa5

Gesucht: Boarders. 35 Gardner Str., vorne, oben. frsa5

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost, freundliche Zimmer. 879 S. Halsted Str., nahe 22 Str. 29felm4

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 373 West 14. Str. mfrsa5

Zu vermiethen: Neuer Eckstore, gute Lage für eine Apotheke, keine Apotheke in der ganzen Umgegend. 1238 N. Western Ave. midofrsa6

Verlangt: Eine oder zwei während des Tages außerhalb des Hauses beschäftigte Damen finden Kost und freundliches Zimmer in einer kleinen Familie, wo ihnen die Annehmlichkeiten aller häuslichen Bequemlichkeiten geboten werden. Nachzufragen in No. 1239 Dunning Str. midofr4

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein Mädchen. 128 Clybourn Ave. mi—fa9

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 168 W. Indiana Str. 2mzlm4

Zu vermiethen: Vom 1. Mai ab ein guter geräumiger Eckstore, wo mehrere Jahre ein Grocerygeschäft und Saloon betrieben wurde. Ein sehr guter Platz, auch passend für ein anderes Geschäft. 3700 Bloom Str., hinten, oben. 7mzlw2

Persönliches.

Frau Strohbach, Wittwe von August Strohbach aus Magdeburg, zuletzt wohnhaft an Clybourn Ave., wird freundlichst gebeten ihre Adresse No. 123 North Union Str., abzugeben. Ein guter Freund aus Magdeburg. frsamo4

Bekanntmachung! In meinem Grocery Store find bis zum Oster-Sonntag feine Groceries und Matzos zu den billigsten Preisen zu haben. 23 E. Chicago Ave. B. Wolf. 5mzlw7

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Geheimer Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl7

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 10mzlm6

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 7mzlw1

Haarschneiden, Locken und Frisiren nach der neuesten Mode. Bangs 10c. Ausfallen der Haare und Kopfhautkrankheiten kurirt unter Garantie. Haarketten und alle Arten Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 9mzlw6

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 9mzlw6

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15aljl0

John G. Schützler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bw

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, Mitte der 40er Jahren, wünscht auf diesem Weg mit einem Mädchen oder Wittwe behufs Verheirathung bekannt zu werden. Verschwiegenheit zugesichert. Adresse A. 116 Abendpost. 11

Heirathsgesuch. Ein anständiges junges Mädchen sucht die Bekanntschaft eines selbstständigen soliden jungen Mannes. Behufs späterer Verheirathung, ernstgemeinte Offerten unter F. 69, „Abendpost." frsa6

Heirathsgesuch. Ein gebildeter Herr wünscht mit einer Dame von angenehmen Aeußeren bekannt zu werden, behufs Verehelichung. Strenge Verschwiegenheit. Adr. G. 70, „Abendpost." 6

Verschiedenes.

Verloren: Ein schwarzer Neufundländer Hund. Abzugeben gegen Belohnung 2509 S. Halsted Str., im Store. ffa5

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Wenn Ihr eins oder drei Häuser zu spottbilligen Preisen kaufen wollt, besehet Euch 650, 652, 654 Monticello Ave. 3 Block südlich von W. North Ave.-Cars. Müssen verkaufen. Zu erfragen beim Eigenthümer P. F. Nonahne, 652 Monticello Ave. frsamo8

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigenthum an West Chicago Ave., $12,800, bezahlt 12 Prozent vom Anlage-Capital. Haus und Lot an Temple Str., bezahlt 12 Prozent. Gute Gelegenheit. Kommt sofort. G. O. Larson, Zimmer 1, 153 Randolph Str. frsa6

Zu verkaufen: Lot und Brickhaus und Framehaus, billig wegen Abreise. 949 N. Lincoln Str. 6

Zu verkaufen: Billig, $625 schöne Lot, nahe Lincoln Ave., mit allen Verbesserungen, $125 Baar, Rest $10 per Monat. Nachzufragen 910 Noble Ave., nach 2 Uhr Nachm., 1. Flur. ffa0

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus und Lot, billig. Muß verkauft werden. 32 Mautine Court. 9

Zu verkaufen: Sehr billig, 2stöck. Flat-Gebäude, 958 Dania Ave., nahe Milwaukee Ave., alles vermiethet, kleine Baar-Anzahlung. Ernest Appleton, 910 Tacoma Bldg. 0

Zu verkaufen: Grundstück, Brick- und Frame-Haus darauf. 891 Elkgrove Ave. dffa6

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus mit Basement. 3638 Wentworth Ave. falm0

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw5

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 3agbw17

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: 2 schwere Pferde, Lumberwagen und Geschirr, mit Arbeit. 245 W. Division Str. 8mzlw6

Zu verkaufen: Eine 5 Jahre alte schwarze Mähre (Stute) billig zu haben. 113½ Dashin Str. 8mzlw6

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine feine Mähre (trächtig). 636 Seymour Str. frsa6

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. frsa6

Zu verkaufen: 2 billige Pferde, Tramwagen und Geschirr. 814 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave. frsamo8

Zu verkaufen: 2 gute gesunde Pferde müssen wegen Geschäftsveränderung billig verkauft werden. 731 Milwaukee Ave. midofr6

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 970 Milwaukee Ave. momifrsa9

Zu verkaufen: 2 junge starke Pferde, wiegen 3200 Pfund, gehen einzeln und doppelt. 6801 Morgan Str. dfr5

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16flm

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen und Pferd für Spottpreis. 140 String Str. 5

Zu verkaufen: Ein starker Buggy. Machhorn, 82 Fremont Str., hinten. 7

Zu verkaufen: Sehr billig, starkes Familien-Buggy, ziemlich neu, keinen Raum dafür. Robert Leitge, 554 Dickson Str. dofrsa5

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Bis zum 1. April, eine Wohnung von vier Zimmern für ein paar ruhige Leute ohne Kinder. Preis ungefähr $10. 750 Lincoln Ave. 9

Gesucht: Ein junger Mann sucht Board in der Nähe von North Ave. und Wells Str. Offerten mit Preisangabe W., News Depot, 276 North Ave. 9

Aerztliches.

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alle Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei L. A. Druehl, Apotheker, Ecke Harrison und Halsted Str.; Klotz's Apotheke, 471 N. Ashland Ave., und N. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16fblm2

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 12felm6

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 3jadw8

Frau Dr. Zara nimmt Damen vor und während der Entbindung, gibt Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Adoptirt Babies. Verschwiegenheit zugesichert. 497 W. Monroe Str. Nehmt W. Madison Str.-Cabelcar bis Loomis Str. 3mzdw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Frau Lavine, 218 W. Indiana Str. 5mzlw5

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz. 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 7mzlmt5

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jpdm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 4jd3m8

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle.

Braucht Ihr Geld? Ich leihe Geld gegen leichte Bedingungen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Fuhrwerke 2c. ohne selbe zu entfernen. Ferner auf Diamanten, Uhren, Gold- und Silberwaaren, 1. und 2. Grundeigenthums-Hypotheken. Ich leihe mein eigenes Geld der Zinsen wegen und will Euer Eigenthum nicht, Ihr braucht nicht zu befürchten, selbes zu verlieren. Zurückzahlung monatlich oder nach Belieben. Sprecht bei mir vor.

Alpheus M. Smith, Investment-Bankier, Zimmer 716, Chamber of Commerce, Ecke Washington und La Salle Str. Schneidet dies aus. 15feblj6

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen auf Möbel, Pianos, Wagen und Pferde 2c. unsere Specialität. Kommt mit Euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn Ihr Geld braucht, und geht nirgend anderswo hin. E. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11jalj11

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj6

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 20dz3mo6

$1000 zu verborgen auf Grundeigenthum gegen monatliche Zahlung von $15.84 für Kapital und Zinsen für 72 Monate. Office 445 W. Chicago Ave., Henry C. Yeo. 5mzlw7

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf unverbessertes Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. 26febbw6

Zu leihen gesucht: 1000 Dollars auf eine Ecklot mit Haus und Store. Nordseite. Adresse A. B. 12, Abendpost. famomifrsa7

Zu verleihen: $20,000 in Beträgen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu 6 Procent Zinsen. August Lorpe, 227 E. North Ave. 26felm8

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith & Co., 623 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 10febbw1

Ein tapferes Herz.

Roman von Jacques Vincent.

(7. Fortsetzung.)

Fünf Jahre sind vergangen.

Der französische Consul in Smyrna gibt ein Fest. Zahlreiche Gasflammen beleuchten die pittoreske und mit Wappenschildern und „Oriflammen" geschmückte Fassade und malen mit ihrem flackernden Lichte mannigfaltige Arabesken darauf, werfen ihren Schein in die menschenerfüllte Straße und röthen den sternenbesäeten Himmel. Durch die dichte Reihe der Neugierigen, die an beiden Reihen der Straße standen und durch die Kawassen am Vordrängen verhindert wurden, fuhren die Wagen langsam am Portal vor, und bei der blendenden Helle sah man reichgeschmückte Frauen, in deren Haar die Brillanten gleich Sternen glänzten. Es war ein frühlingswarmer Januarabend, die Luft erfüllt von Rosen- und Orangenduft, und, dadurch verlockt, war an einigen Equipagen das Verdeck heruntergeschlagen. Die Wagen kamen nur langsam vorwärts, und bei der südlichen Lebhaftigkeit begann bald von Fußgängern nach den Equipagen hinüber ein heiteres Plaudern. Die gaffende Menge bestand hauptsächlich aus Griechen, denen Geschmack und der Kultus des Schönen angeboren ist; sie warf sich als Gerichtshof auf und fällte ihr Urtheil kühn und rückhaltslos, erging sich in Lobreden, und ging so weit, den Namen der Erwählten einer Minute mit lauter Stimme zu verkünden, wozu die Insassen der Wagen Beifall klatschten und durch ihr Bravo das öffentliche Urtheil bestätigten. Und die Schönen, denen die Huldigungen galten, waren entzückt darüber und stolz auf diesen spontanen, lärmenden und etwas brutalen Ruhm, der ihnen mehr galt, als die raffinirten Schmeicheleien, die ihrer in den Salons warteten.

Unter dem mit goldbefransten Purpurstoffen geschmückten Portal stiegen die Gäste aus und traten durch eine Glasthür in eine feenhafte Vorhalle. Vor hohen, mit Blumen geschmückten Spiegeln entledigten sich die Damen ihrer Hüllen, bedient von hübschen, jungen Mädchen, die das Nationalkostüm trugen, eine Art Tunika von weißer Musseline und darunter sehr weite Beinkleider von rother Seide. Lange, mit Goldmünzen durchflochtene Zöpfe hingen ihnen über den Rücken herab.

Oben im ersten Stockwerk gelangte man durch eine mit Kamelien geschmückte Gallerie in die vier prächtigen orientalischen Salons, die durch Bogen aus durchbrochenem Cedernholz, fein und durchsichtig wie Spitzenschleier, miteinander verbunden und mit wundervollen Seidenstoffen aus Broussa und Damos drapirt waren. Im ersten Salon empfing der Consul seine Gäste, neben seiner Frau stehend, die auf einem Divan saß, immer noch schön und geschmeidig, einer Sultanin würdig geschmückt. Im zweiten Saal wurde getanzt. Hier herrschte die eigentliche Königin, der zur Feier der achtzehnten Wiederkehr ihres Geburtstages dieses Fest gegeben wurde. Maritza von Sorgues in einem weißen, mit Kamelien besetzten Tüllkleide, ein Perlendiadem in dem dunklen Haar, war das Ziel aller Blicke. Sie war klein, fast zu klein, aber die Züge ihres Gesichtes waren von vollendeter Schönheit, ihre Taille schlank, mit lieblich abgerundeten Schultern, wundervoll geformten Armen, der Ansatz ihres Köpfes graziös und edel. Sie war das Urbild einer Hebe.

Eine andere, ebenso geschmackvolle Toilette, wie die der umschmeichelten Erbin des Consuls, zog die Aufmerksamkeit auf sich. Sie war von duftigem, mattrosa Tüll mit eben so zarter Farbe geschmückt. Das junge Mädchen, das sie trug, war groß, blond und schlank, blauäugig und so frisch und rosig wie die Rosen selbst. Diese blendende Blume war Tiomane; die eben ihr neunzehntes Lebensjahr vollendet hatte.

Ein aufmerksamer Beobachter mußte bald die äußerliche und innerliche Verschiedenheit der beiden Gefährtinnen gewahr werden. Maritza war das verwöhnte, träge Kind geblieben, dessen Kopf von den tausend Nichtigkeiten des Weltlebens erfüllt war. Tiomane dagegen hatte sich herrlich entwickelt. Schon ihr Aeußeres ließ auf bedeutende Eigenschaften schließen. Ihre leichtgewölbte Stirn von aschblonden Löckchen bedeckt, verrieth hohe Intelligenz, Ernst, Nachdenken und eine beständig geübte Willenskraft. Ihre strahlenden braunen Augen schienen über alles hinwegzusehen; das Lächeln ihres hübschen Mundes und die etwas hoch aufgeschwungene Lippe, die glänzende Zähnchen sehen ließ, alles vereinigte sich zu einem reizenden Ganzen von Vornehmheit, Tiefe, Herzensgüte, Verstand und einer leisen Beimischung von Ironie.

Beide genossen das Vergnügen des Tanzes mit derselben Leidenschaft. In einer Quadrille tanzten „Rose" und „Blanche", wie ein junger Marineoffizier sie genannt hatte, zusammen. Maritza Tänzer war ein auffallend hübscher, junger Mann von arabischem Typus mit den gewandten, eleganten Manieren eines Europäers. Schlank, sehr dunkel, mit mandelförmigen Augen, feiner, leicht gebogener Nase, trug er das ägyptische Fez und über seinem schwarzen Gesellschaftsanzug den Großorden des Medschidjeordens. Es war der Prinz Hassan, Sohn des verstorbenen Prinzen Murad, Verwandter des Vicekönigs, der sich schon mit 24 Jahren durch seine Tapferkeit in den Scharmützeln ausgezeichnet hatte, die Aegypten seit den letzten Jahren verwüsteten. Seit Kurzem in Constantinopel, wo ihn wichtige diplomatische Aufträge erwarteten, befand er sich für eine Woche auf Besuch bei seinem Onkel, dem Gouverneur der Provinz.

Augenscheinlich hatte die reizende Maritza Eindruck auf ihren Tänzer gemacht. Aufmerksam und geschickt bemühte er sich, in die oberflächliche Unterhaltung feinsinnige Schmeicheleien einzuflechten. Während des „Chassez croises" gedachte er mehrerer Begegnungen im „Jardin", am Quai und andern Orten, und ließ sehr geschickt die Freude durchblicken, die er dabei empfunden. Dann, als er in ihrem rosigen Vis-a-vis die unzertrennliche Gefährtin erkannt hatte, bat er liebenswürdig, derselben vorgestellt zu werden, indem er durchfühlen ließ, daß auch dieser Wunsch nur eine zarte Aufmerksamkeit für seine Tänzerin sei. Als der Tanz zu Ende war und Maritza ihm den nächsten Walzer versprochen hatte, erfüllte sie liebenswürdig den Wunsch des Prinzen und führte ihn zu Tiomane. Da das Orchester gerade anfing, eine Polka zu spielen, bot er der Freundin seinen Arm und ergoß sich in begeisterten Lobreden über die Vollkommenheit Fräulein von Sorgues; absichtlich, aber mit großem Takt, ließ er etwas mehr als bloße Bewunderung hindurchblicken. Dann, immer mit demselben Zartgefühl und ohne scheinbar eine Frage zu stellen, verwickelte er Tiomane in ein Gespräch, indem er sich über die geringsten Einzelheiten des Kreises informirte, in dem dies reizendste Geschöpf der Welt lebte.

Zu gewandt, um ihm nicht in die Karte zu sehen, befriedigte Tiomane dieses Interesse, dessen geheimen Grund sie ahnte. Und diese Entdeckung konnte der aufrichtigen Freundin nur erfreulich sein! Ein Prinz, jung und schön, bedeutend, elegant und liebenswürdig! Welches Mädchen hätte dem widerstehen können! Im Geist sah sie schon auf Maritzas dunklem Haar die geschlossene Krone, die Krone der Fürstin! Sie war wie geschaffen für diesen Schmuck!

Nachdem die Polka beendet war, führte der Prinz Tiomane an das Büffet, und während sie einen Sorbett nahmen, setzten sie die fesselnde Unterhaltung fort, indem er Maritzas Charakter zu erforschen sich bemühte. Er gestand seine Neigung für Europa, besonders für Paris, was anzudeuten schien, daß er seine Gemahlin gerne dahinführen wolle. So sprachen sie einige Zeit miteinander, als eine pikirte Stimme sie unterbrach.

„Was? Sie sind hier, alle Beide?"

Es war Fräulein Pascale, in einem mit Jet besäeten schwarzen Sammetkleide, ebenso unfreundlich wie sonst, die Maritza am Arm führte. Als Tiomane das triumphirende, böse Lächeln der Erzieherin sah, fürchtete sie eine taktlose Scene.

„Ach, wissen Sie, mein Prinz," fuhr Maritza in übelgelauntem, hochmüthigem Tone fort, „daß Sie mich ganz vergessen haben? Gewiß, ja unser Tanz ist über die Hälfte — hören Sie — da ist er ganz zu Ende."

„Großer Gott, mein gnädiges Fräulein," rief der Prinz verwirrt und aufrichtig betrübt, „wie kann ich mich jemals entschuldigen? Um mich zu rechtfertigen, muß ich gestehen, daß die Unterhaltung Ihrer liebenswürdigen Freundin mich gefesselt, und gestehen muß ich auch," fuhr er mit ausgesuchter Galanterie fort, „obwohl nicht anwesend, waren Sie doch gegenwärtig."

„Oh," unterbrach sie ihn ironisch, „ich bitte Sie, ersparen Sie sich die Mühe, sich zu vertheidigen. Uebrigens können Sie ruhig sein, ich kam nicht hierher, um Sie zu reklamiren — ich sterbe fast vor Durst."

Und rasch ergriff sie ein Glas Limonade, benetzte aber kaum ihre Lippen.

Der Prinz hatte sich ihr genähert, und mit liebenswürdigem Ausdruck, der jeden Zorn besänftigen mußte, bat er inständig, als Beweis ihrer Verzeihung um die Gunst, noch die letzten Takte dieses theuren, ihm versprochenen Walzers mit ihr tanzen zu dürfen.

„Nein, auf keinen Fall," erwiderte Fräulein von Sorgues, indem sie stolz ihr hübsches Köpfchen abwandte.

„Maritza!" ermahnte Tiomane mit sanfter Stimme.

Selbst die Erzieherin affektirte eine großmüthige Regung und versuchte die Bitte des Prinzen zu unterstützen.

Aber ohne Jemand einer Antwort zu würdigen, drehte sich Maritza um, nahm den Arm des Fräuleins und entfernte sich in ihrer hochmüthigen und eigensinnigen Weise.

Ein Augenblick der Verwirrung folgte. Der Prinz stand einige Sekunden schweigsam neben Tiomane, die, peinlich von dem Vorfall berührt, voraussah, daß die Folgen desselben auf sie zurückfallen würden.

„Offen gestanden," sagte der Prinz, „die Strafe ist ein wenig zu hart. Fräulein Maritza bezeigt ihren Verehrern durchaus keine Nachsicht."

„Sie ist etwas heftig, das ist richtig," erwiderte Tiomane leise.

„Und wie sie mit den Leuten umspringt!" fuhr der Prinz fort. „Ihre Hand versteht wohlgezielte Pfeile zu entsenden. Welch scharfe Art und Weise! Welch eine unerbittliche Härte!"

„Nein, sie ist nicht so wie sie scheint," entschuldigte Tiomane, „ich versichere es Ihnen, sie ist nicht schlecht — sie ist nur ein verzogenes Kind —"

„Nun, das sieht man freilich!"

Die Verzeihung wurde aber doch erlangt. Denn eine Stunde später tanzte der Prinz mit Maritza den Cotillon. Und beide schienen, lächelnd und befriedigt, den heftigen Auftritt von vorhin vergessen zu haben.

Ein prächtiges Mahl sollte das Fest beschließen. Eine lange Tafel für die Ehrengäste war gedeckt, und kleinere Tische standen hier und da, an denen man sich nach Gefallen niederlassen konnte. Herr und Frau von Sorgues saßen natürlich an der Ehrentafel. Frau von Sorgues hatte zu ihrer Rechten den Pascha-Gouverneur, ihrer Mutter fast gegenüber saß Maritza neben dem Prinzen Hassan. Tiomane hatte sich an einem der kleinen Tische verborgen.

Dieses Mahl fand zugleich früh und spät statt, denn die Strahlen der Morgensonne mischten sich in den Glanz der Kronleuchter und erhöhte noch die allgemeine Fröhlichkeit. Die Herrin des Hauses war von hinreißender Lebhaftigkeit. In ihrer Umgebung commentirte man verstohlen ihre Liebenswürdigkeit gegen den Onkel seiner Hoheit und Maritzas entgegenkommendes Benehmen dem Prinzen gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Scudder.

Er macht nnn sogar einen Angriff auf seinen greisen Vater.

Dr. Scudder bleibt weiter „wahnsinnig". Gestern Vormittag besuchte ihn sein alter Vater in der Zelle. In dessen Begleitung befand sich Dr. Noble. Der Gefangene zeigte sich anfangs sehr erfreut über den Besuch, dann aber sprang er plötzlich mit einem heiseren Schrei auf seinen Vater los und faßte ihn an der Kehle. Dr. Noble befreite den Greis und Beide verließen hierauf die Zelle. Dr. Scudders Frau, welche im Sprechzimmer gewartet hatte, fiel in Ohnmacht, als sie die Nachricht von dem neuen Anfalle ihres Gatten empfing.

Auch gestern wurden seitens der Angehörigen Dr. Scudders alle Schritte gethan, um diesen aus dem Gefängniß zu befreien und nach dem Irren-Hospital zurückzubringen. Allein alle betheiligten Factoren lehnten es ab, auf diesbezügliche Gesuche und Requisitionen einzugehen, und so bleibt Dr. Scudder wenigstens einstweilen in der Mörderzelle.

Dr. Scudder versuchte es gestern mit einer Hungerkur. Er verweigerte, Frühstück und Mittagmahl zu sich zu nehmen, und Dr. Noble erklärte, wenn der „Kranke" auch nur kurze Zeit weiter sich der Speisen enthalte, müsse die Sache eine ernste Wendung nehmen. Diese Besorgniß war jedoch unbegründet, denn schon Nachmittags hatte Dr. Scudder sich die Sache überlegt und aß nach Herzenslust.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die erste Klage Seitens der strikenden Arbeiter von Selz, Schwab & Co. wegen einbehaltenen Lohnes wird vor Richter Everett am 15. d. M. verhandelt werden. Der Kläger in diesem einen Fall ist Clarence Möller und die Summe, um die es sich handelt, beträgt $5.43.

H. J. Skeffington, der General-Sekretär der „International Boot and Shoe Makers", traf gestern Nachmittag hier ein und wurde von den Strikern mit großem Enthusiasmus empfangen. In der gegen Abend abgehaltenen Versammlung hielt er eine beifällig aufgenommene Rede und versprach, mit den Vertretern der Firma Selz, Schwab & Co. zu unterhandeln, um möglicher Weise eine Einigung herbeizuführen.